

Unsere Wirtschaft

12/2023

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

ERFOLG

Land fördert
Netz-Ausbau weiter

AZUBICARD

Angebote für
den Nachwuchs

Heart Business

Selbstständig aus
Leidenschaft

Max Johann Schulze

BESUCHEN SIE UNS ONLINE:
www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft

Für jeden Job den richtigen Sprinter.

Der Mercedes-Benz Sprinter ist perfekt auf sein Einsatzgebiet zugeschnitten. Und auf Sie: Individuell konfiguriert, von Ihrem STERNPARTNER TESMER Nutzfahrzeug-Verkaufsberater vor Ort.

**Jetzt Beratungstermin vereinbaren unter
STERNPARTNER.DE/TRANSPORTER**

Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:



STERNPARTNER GmbH & Co. KG · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
PKW | Transporter | LKW · 20x in Norddeutschland · STERNPARTNER.DE

Starkes Unternehmertum

Unternehmer*innen sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Sie schaffen Arbeitsplätze und Wertschöpfung, sind die treibende Kraft für Innovationen, bringen neue Konzepte ein und tragen mit all dem dazu bei, dass sich die Lebensbedingungen für alle verbessern. Und für die meisten ist ihr Unternehmen ein „Heart Business“, wie es Autorin Nicola Sieverling im Interview ab Seite 26 beschreibt.

Ihr „Heart Business“ gefunden haben auch die drei Unternehmer*innen, die wir in dieser Ausgabe vorstellen: eine ehemalige Polizistin, die jetzt Inhaberin eines Tanzstudios ist (S. 18); ein Jungunternehmer, der nicht nur den Pferdehof seiner Eltern übernommen, sondern auch ein Restaurant eröffnet hat (S. 22); und eine Unternehmerin, die gegründet hat, um Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen (S. 24). Inzwischen ist ihre Manufaktur für Kinderschuhe so erfolgreich, dass sie längst anderen familienfreundliche Arbeitsbedingungen bietet.

Diese Erfolgsgeschichten zeigen die schönen Seiten des Unternehmertums. Wir wissen aber auch, dass Unternehmer*innen hierzulande oft an Grenzen stoßen. Von bürokratischen Hürden mal abgesehen: Ich kenne auch 2023 noch viele Betriebe, deren Internetanbindung nicht dem neuesten Standard entspricht – eigentlich eine Grundvoraussetzung in der sich zunehmend digitalisierenden Wirtschaft.

Umso mehr freut es mich, dass wir mit einer breiten Allianz das Thema Breitbandförderung so überzeugend platzieren konnten, dass das Land – entgegen der ersten Ankündigung – den Breitbandausbau in Niedersachsen weiterhin fördern wird (S. 10).

Das Beispiel zeigt: Wir sind an Ihrer Seite! Wir vertreten Ihre Interessen und wir begleiten Sie in allen Fragen rund um den Unternehmensalltag. Von der Gründung über die Unternehmensentwicklung, bei Finanzierungsfragen und in Krisensituationen: Unsere IHKLW bietet ein breites Beratungsangebot und wir freuen uns, wenn auch Sie unsere – überwiegend kostenfreien – Angebote und unser Netzwerk nutzen.



Michael Wilkens, stellvertretender IHKLW-Hauptgeschäftsführer, leitet den IHKLW-Bereich „Unternehmen beraten“ und ist Sprecher Digitalisierung der IHK Niedersachsen.
Kontakt: michael.wilkens@ihklw.de

Foto: Andreas Tamme/IHKLW



Mehr über die Beratungsangebote unserer IHKLW lesen
Sie unter: www.ihk.de/ihklw/lebensphasen.

INHALT

12/2023



18

Heart Business:
Selbstständig aus
Leidenschaft



12

Wirtschaft
fördern im
Zeichen der
Nachhaltigkeit



30

Blick auf die
Markchancen
in afrikanischen Ländern

Unsere Region

06 / AUSGEZEICHNET

Lünale-Wirtschaftspreise vergeben

08 / AUF DEN PUNKT

Logistische Prozesse optimieren

10 / JETZT DOCH

Land fördert Breitbandausbau weiter

14 / SO GEHT'S DER WIRTSCHAFT

Ergebnisse der Konjunkturumfrage

Unser Titelthema

HEART BUSINESS

18 / KOMFORTZONE VERLASSEN

Ehemalige Polizistin ist heute mit
eigenem Tanzstudio glücklich

22 / WERTE LEBEN

Was Jungunternehmer Max Johann
Schulze wichtig ist

24 / IMMER WIEDER NEU DENKEN

Iris Mesebrink entwickelt ihre
Manufaktur kontinuierlich weiter

Unsere IHKLW

32 / IHK-WAHL 2023

99 Mitglieder zählt die neue
Vollversammlung

34 / STARKER EINSATZ

IHKLW ehrt Ehrenamtliche

37 / AZUBICARD

Neues Angebot für Azubis

38 / BESSER AUSBILDEN

Lehrgang mit Tipps

TÜVNORD

Vorsprung durch Qualifizierung

TÜV NORD Akademie –
Ihr Weiterbildungsspezialist im Norden

- Viele Seminare auch als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- Alle Seminare auch Inhouse buchbar



40

IHKLW-Papier mit
Ideen für starke
Zentren



42

Neue Möglich-
keiten bei Ab-
schreibungen

DIE BESTEN 2023

Applaus für die besten
Ausbildungsabsolvent*innen aus
unserem IHKLW-Bezirk



Unser Recht

40 / **ZUKUNFT VON ZENTREN**
Ideen für lebendige Innenstädte

42 / **ABSCHREIBUNGEN**
Grenze für GWG erhöht

43 / **GASTRONOMIE**
Tipps zur Lebensmittel-Hygiene

Newsletter: Unsere Wirtschaft online lesen



Unter www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft können Sie unser IHKLW-Magazin auch online lesen. Sie möchten über neue Artikel informiert werden? Dann melden Sie sich für den Newsletter an: www.ihk.de/ihklw/newsletter.

Unsere Welt

44 / **GRÜNDUNGEN**
Geschäftsideen aus der Region

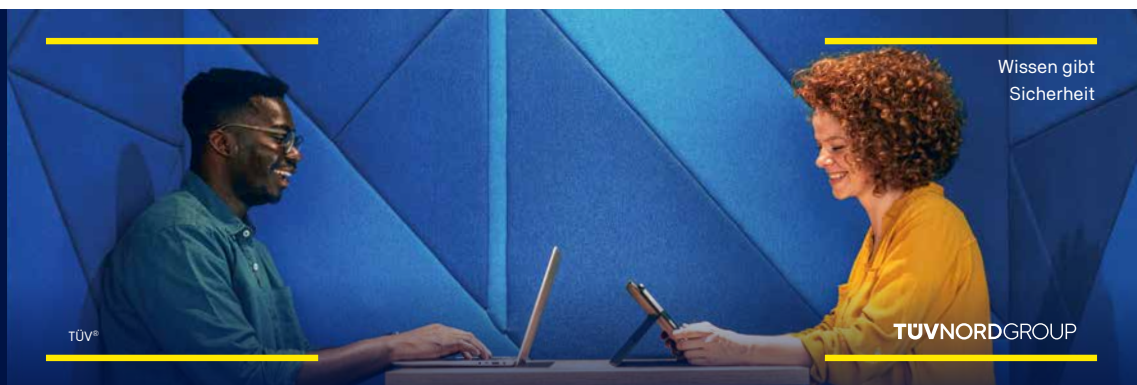
47 / **BUCHTIPPS**
Empfehlungen der
Buchhandlung Lünebuch

SERVICE

48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**

59 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**

Einfach schnell und
direkt anmelden:
T 0800 8888-020
akd-hh@tuev-nord.de
tuev-nord.de/seminare



TÜV®

TÜVNORDGROUP

Wissen gibt
Sicherheit

Lünale zeichnet Unternehmen für Innovation und Mut aus

Vier Unternehmen erhielten in Lüneburg die Lünale-Wirtschaftspreise. Unternehmer Karl-Heinz Hebrok wurde für sein Lebenswerk geehrt.

Die Sponsor*innen und Preisträger*innen der Lünale 2023.



Es ist die wichtigste Verleihung von Wirtschaftspreisen in der Region Lüneburg: die Lünale. Bereits zum 14. Mal zeichnete die Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis Lüneburg (WLG) im November vier Unternehmen aus, ein Unternehmer erhielt außerdem einen Preis für sein Lebenswerk. Applaus für die Ausgezeichneten gab es im Castanea Forum Adendorf von mehr als 400 Gästen aus Wirtschaft und Politik sowie aus der ukrainischen Stadt Bila Zerkwa. Die WLG hatte sie anlässlich eines Besuchs in der Ukraine im Mai eingeladen.

Unterstützt wird die Gala-Veranstaltung von unserer IHKLW sowie von zahlreichen Stiftenden und Sponsor*innen. Schirmherr ist Ministerpräsident Stephan Weil, in diesem Jahr vertreten durch Wirt-

schaftsminister Olaf Lies. Die Lüneburger Wirtschaftspreise stellen eine „wohlverdiente Würdigung dar, die die Kreativität und den Erfolg der ausgezeichneten Unternehmen gebührend anerkennen“, sagte Lies in seinem Grußwort. Die Wirtschaftspreise werden jährlich in vier verschiedenen Kategorien vergeben, der Preis für das Lebenswerk nur alle zwei Jahre.

Preis für das Lebenswerk: Karl-Heinz Hebrok

Aus kleinsten Anfängen 1978 hat der Lüneburger Karl-Heinz Hebrok ein kleines Imperium erschaffen, das heute mit sechs Unternehmen an den drei Standorten Lüneburg, Hamburg und Bad Oldesloe 250 Menschen beschäftigt und rund 100 Millionen Euro pro Jahr umsetzt, vor allem mit der Herstellung und dem Verkauf von Kartonagen.

Der selbst aus einfachen Verhältnissen stammende Hebrok hat trotz seines steilen Aufstiegs nie die sozial Schwachen aus den Augen verloren, vor allem Kinder und Jugendliche. 2004 gründete er eine Stiftung. „Er verbindet als Unternehmer großen geschäftlichen Erfolg mit vorbildlichem, sozialem Engagement“, sagte Laudator Christoph Steiner.

Gründerpreis Impuls: Secustaff

Als One-Man-Show in einem kleinen Büro zur Untermiete begann das Start-up von Sebastian Lehmann für IT-Personalvermittlung. Heute zählt die Lüneburger GmbH rund 30 Angestellte und ist „Arbeitgeber der Zukunft“ des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung. In ihrer Laudatio betonte Janina Rieke, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Lüneburg: „Gründer sind für die Zu-

Der Unternehmer Karl-Heinz Hebrok wurde für sein Lebenswerk geehrt.

kunft unseres Landes von ganz besonderer Bedeutung. Sie sind die Keimzelle für neue Ideen, sie erneuern den Mittelstand und sie bringen uns zum Umdenken.“

Handwerkspreis: Hörgeräte Sögdling

Der diesjährige Handwerkspreis wurde unter dem Gesichtspunkt „familienfreundliche Strukturen“ vergeben. Handwerkspräsident Detlef Bade sagte in seiner Laudatio, Familienfreundlichkeit sei in den Handwerksbetrieben zur „Chefsache“ geworden. In Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu investieren, zahle sich aus.

2016 eröffneten Anne und Christian Sögdling ein Hörakustik-Fachgeschäft in der Lüneburger Innenstadt. Ein Traum ging damit in Erfüllung. Seitdem wächst das Unternehmen stetig und ist mittlerweile an sieben Standorten im Landkreis Lüneburg präsent. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, schafft das Inhaberpaar für die Eltern unter den Mitarbeitenden Freiräume, zum Beispiel durch angepasste Arbeits- und Öffnungszeiten.

Mittelstandspreis: De-Vau-Ge

Gegründet als Deutscher Verein für Gesundheitspflege reicht die Geschichte der De-Vau-Ge Gesundheitswerk Deutschland GmbH zurück bis ins 19. Jahrhundert. Seit 1976 hat die GmbH ihren Stammsitz in Lüneburg. 2009 erfolgte ein Eigentümerwechsel mit dem Ziel, international zu wachsen. Dieses Ziel scheiterte jedoch und führte in die Insolvenz.



Durch das persönliche Engagement von Michael und Dr. Andreas Makowski gelang der Weg zurück in die Erfolgsspur. Seit 2013 ist die De-Vau-Ge ein inhabergeführtes Familienunternehmen mit Werken in Lüneburg und Tangermünde. Über 900 Beschäftigte erwirtschaften einen Umsatz von rund 320 Millionen Euro im Jahr. Die Produktpalette reicht von Frühstückscerealien über Riegel bis hin zu Getreide- und Nussdrinks. Für die Jury war der Wechsel zum Familienunternehmen mit dem Erhalt der Produktionswerke und Arbeitsplätze wichtige Kriterien für die Preisvergabe.

Leuphana-Ideenpreis: Cube Corps

Die Gründungsidee der „Cube Corps“ von Sohal Hoseini, Martin Auer und Joshua Biron entstand aus einem Projekt an der Leuphana Universität zum Thema „Vertical Farming in der modernen Landwirtschaft“. Ziel ist es, städtische Gemeinschaften nach dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft mit nachhaltig angebauten Lebensmitteln zu versorgen.

In umgebauten Frachtcontainern funktioniert das Anpflanzen und Ernten kompakter als in der traditionellen Landwirtschaft. Prof. Dr. Reinhard Schulte sagte in seiner Laudatio: „Angesichts der großen Transformation, die wir als Gesellschaft stemmen müssen, brauchen wir engagierte junge Leute mit großen Ideen.“ Der Markt für Vertical Farming ist vielversprechend und bietet großes Wachstumspotenzial: Bis zum Jahr 2030 wird weltweit mit jährlichen Wachstumsraten von 25 Prozent gerechnet. red

Mittelstands-Preisträger Dr. Rüdiger Kühl (2.v.l.) mit Rafael Pappert (l.), Olaf Lies und Lutz Lehmann-Bergholz (r.).



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

Bockholdt GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629
anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

Tourismusnachrichten zum Thema Nachhaltigkeit

Die Herbst-Winter-Ausgabe des Online-Magazins „IHKN-Tourismusnachrichten“ greift den Themenschwerpunkt des Tourismustags Niedersachsen auf. Unter dem Motto „Persönlicher, nachhaltiger, intelligenter – Perspektiven für den Tourismus der Zukunft“ haben Anfang November Tourismus-Verantwortliche aus ganz Deutschland Trends und aktuelle Herausforderungen der Branche auf Borkum diskutiert. Wie kann die Branche mit dem zunehmenden Personalmangel im Tourismus umgehen? Wie gelingt Unternehmen und Destinationen der Wandel zu mehr Nachhaltigkeit? Wie kann künstliche Intelligenz für die touristische Entwicklung genutzt werden? Wie die Referent*innen des Tourismustags sich zu diesen Fragen positionieren, ist in den Tourismusnachrichten zu lesen. Im Destinationsporträt geht es darum, was die Nordseeinsel Borkum ihren Gästen zu bieten hat.

Auch Zahlen und Fakten zur Entwicklung der Übernachtungszahlen in den niedersächsischen Reisegebieten von Januar bis Juli 2023 greift das Online-Magazin auf. Eine positive Nachricht vorab: Mit knapp 26 Millionen Übernachtungen gab es im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 8,1 Prozent. Zuwächse gab es dabei in allen Reisegebieten. Die Zahlen aus dem Jahr 2019 konnten dagegen nur teilweise erreicht werden. Niedersachsenweit lagen die Übernachtungen noch 1,6 Prozent hinter den Vor-Corona-Zahlen.



Die aktuelle Ausgabe der IHKN-Tourismusnachrichten ist über den QR-Code abrufbar. Alle Ausgaben sind zu finden unter www.ihk-n.de/Tourismusnachrichten. red

Fachforum WissenSchaf(f)tUnternehmen

Die Metropolregion Hamburg lädt in ihrer Veranstaltungsreihe „WissenSchaf(f)t Unternehmen“ am Dienstag, 30. Januar 2024, von 17 bis ca. 18.30 Uhr zu ihrer vierten Online-Veranstaltung ein, diesmal unter dem Titel „Potenziale innerbetrieblicher Logistik“.

Vier Hochschulen werden Projekte rund um die Optimierung innerbetrieblicher Logistik vorstellen, für die sie Unternehmen als Kooperations- oder Netzwerkpartner suchen. Präsentiert werden reale Anwendungen, um kleine und mittlere Unternehmen an neue

Simulations, KI- und Automatisierungstechnologien heranzuführen.

Die Kurzsteckbriefe der vorgestellten Projekte und eine Anmeldemöglichkeit sind unter <https://metropolregion.hamburg.de/wissenschafftunternehmen> zu finden. red

Sie haben den Schaden...*

*...wir managen das für Sie!

**Professionelle Unterstützung für
Versicherungsnehmer im Schadenfall**



KSB INTAX
Versicherungsschaden-
management GmbH

Ilmenaugarten 143
21337 Lüneburg
T +49 (0) 4131 - 303080 0
F +49 (0) 4131 - 303080 5
versicherungsschaden@ksb-intax.de

www.ksb-intax.de/versicherungsschaeden/

Land fördert Breitbandausbau doch weiter

Das Land Niedersachsen wird auch ab 2024 den Ausbau des schnellen Internets fördern. Damit ist die ursprüngliche Förderabsage vom Tisch. Ein Erfolg für die regionale Wirtschaft.

Gute Nachrichten erreichten die regionale Wirtschaft Mitte November: Das Land Niedersachsen will den Breitbandausbau auch 2024 weiter fördern. Die Regierungsfractionen von SPD und Grünen stellen über die so genannte politische Liste im kommenden Jahr 50 Millionen Euro zusätzlich für den Breitbandausbau in Niedersachsen zur Verfügung.

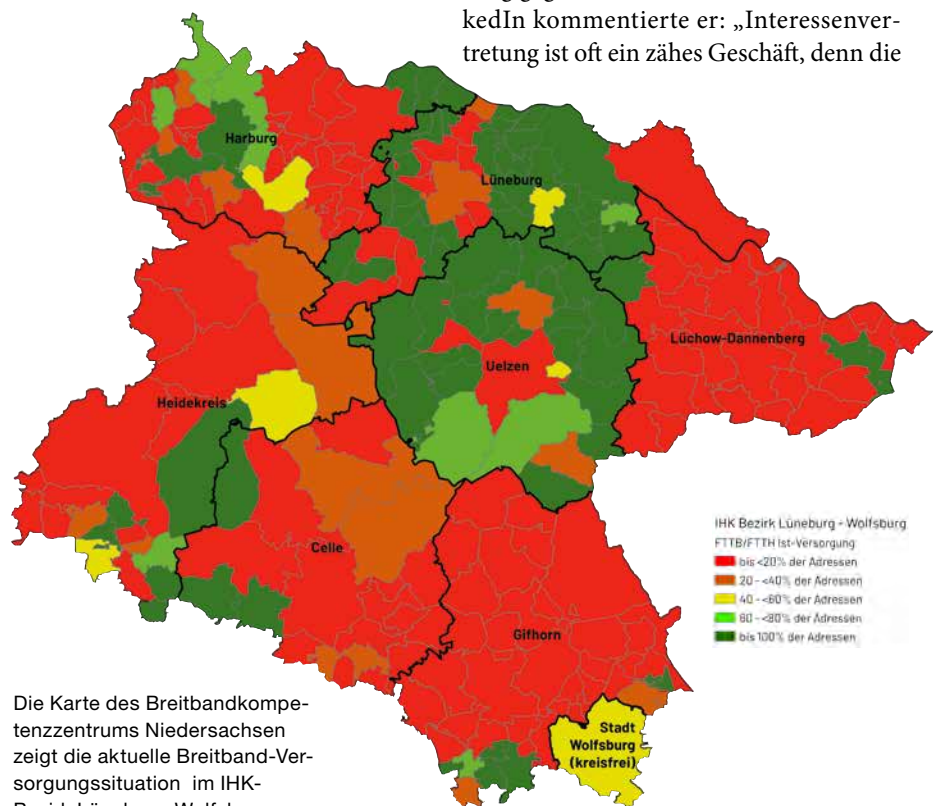
„Ich bin den Fraktionen sehr dankbar, dass es uns nun gemeinsam gelingt, die vom Bund für eine Förderung ausgewählten Anträge auch mit Landesmitteln unterstützen zu können. Damit können die Kommunen in die Umsetzung ihrer Projekte gehen“, sagt Niedersachsens Wirtschafts- und Digitalminister Olaf Lies. Mit dem zur Verfügung stehenden Geld könnten die aktuellen Anträge aus den Landkreisen Osnabrück, Cuxhaven, Uelzen, Celle und dem Heidekreis bedient werden. Insgesamt würden für die Kofinanzierung landesseitig bis zu 120 Millionen Euro benötigt werden. Die Differenz zu den 50 Millionen Euro werde das Land auffüllen, so Lies.

Einige Wochen zuvor war das Land mit der Ankündigung, seinen Anteil an der Breitbandförderung zu streichen, auf Kritik gestoßen. Kommunalverbände, IHK Niedersachsen, Handwerkskammern, Landjugend, Landessportbund, Unternehmerverbände und das Landvolk hatten sich im Bündnis „Glasfaserland Niedersachsen“ zusammengeschlossen. Gemeinsam setzten sie sich dafür ein, dass das Land seine Förderpolitik weiterführt.

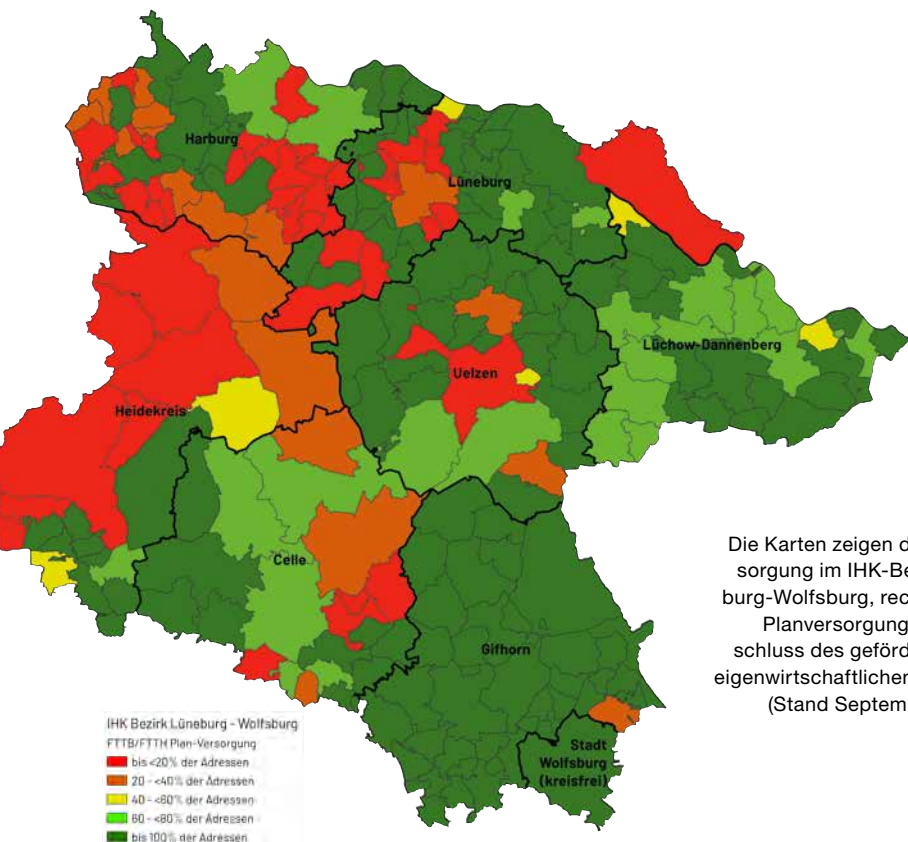
Das Fördermodell läuft so: Der Bund, der Deutschland mit seiner Gigabit-Strategie bis 2030 fit machen möchte, stellt über fünf Jahre 1,2 Milliarden Euro zur Verfügung. Er zahlt bei einer Förderung 50 Prozent der Kosten, das Land 25 und die Kommunen ebenfalls 25 Prozent. Hätte das Land seinen Anteil gestrichen, hätten die Kommunen ausgleichen müssen – eine enorme Hürde, mit der Niedersachsen im wahrsten Sinne riskiert hätte, den Anschluss zu verlieren, argumentierte das Bündnis „Glasfaserland Niedersachsen“. Laut Monika Scherf, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen, hatte Wirtschaftsminister Olaf Lies in den vergange-

nen Wochen bereits die Bereitschaft signalisiert, Geld im laufenden Haushalt umzuschichten. Dem haben jetzt auch die Fraktionen zugestimmt – und damit laut Lies „die Grundlage geschaffen, auch in den finanziell besonders herausfordernden Gebieten weiterzukommen“. Gleichzeitig werde das Land den eigenwirtschaftlichen Ausbau weiter vorantreiben.

Michael Wilkens, stellvertretender Hauptgeschäftsführer unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und Sprecher Digitalisierung der IHKN wertet die Entscheidung als „deutliches Signal der Wertschätzung der Landesregierung gegenüber der Wirtschaft“. Auf LinkedIn kommentierte er: „Interessenvertretung ist oft ein zähes Geschäft, denn die



Die Karte des Breitbandkompetenzzentrums Niedersachsen zeigt die aktuelle Breitband-Verorgungssituation im IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfsburg.



Die Karten zeigen die Ist-Versorgung im IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfburg, rechts ist die Planversorgung nach Abschluss des geförderten und eigenwirtschaftlichen Ausbaus (Stand September 2023).

Erfolge lassen sich schwer messen. Jetzt haben wir mit der IHK Niedersachsen und einer breiten Allianz das Thema Breitbandförderung so überzeugend platzieren können, dass bereits getroffene Entscheidungen überdacht wurden.“ Wilkens dankte den Fraktionen von SPD und Grünen, machte aber auch deutlich:

„Nach dem Kraftakt ist vor dem Kraftakt: Auch ab 2025 brauchen wir weiterhin die Unterstützung des Landes Niedersachsen, um Lücken in der Glasfaserversorgung zu schließen. Flächendeckend schnelle Internetanbindungen sind für die digitalisierte Wirtschaft ein wichtiger Standortfaktor“.

■ Sandra Bengsch



Fotos: Niedersächsischer Landkreistag, Breitbandkompetenzzentrum Niedersachsen-Bremen

Für die Fortsetzung der Breitbandförderung in Niedersachsen hatte sich das Bündnis „Glasfaserland Niedersachsen“ eingesetzt (v.l.): Sonja Markgraf (Landvolk), Hendrik Grafelmann (NLT), Sven Ambrosy (NLT), Monika Scherf (IHKN), Stefan Domanske (NLT).

Mediation geglückt

In der Auseinandersetzung um die vom Lüneburger Modeunternehmen Roy Robson geplante Erweiterung des Fabrikverkaufs in Lüneburg haben sich die Inhaberfamilie Westermann und der Vorstand des Lüneburger City-Managements (LCM) im Rahmen eines Mediationsverfahrens geeinigt. Der Lösungsvorschlag sieht unter anderem eine schrittweise Erweiterung der Verkaufsflächen sowie eine Begrenzung der Flächen für Fremdmarken vor.

„Durch die Mediation haben wir gemeinsam für eine positive Entwicklung für unsere Innenstadt und für die Mitglieder unseres Vereins gesorgt. Es wurden klare Verhältnisse und Richtlinien festgeschrieben, die eine stabile Grundlage für die Zukunft unserer Stadt schaffen und das Sortiment auf dem Roy-Robson-Gelände – darunter Fremdmarken – klar regeln“, sagt der LCM-Vorsitzende Heiko Meyer. Auch Roy-Robson-Geschäftsführer Frederick Westermann freut die „konstruktive und für alle tragbare Lösung“. Er betont: „Es war und ist nicht in unserem Interesse, die Innenstadt Lüneburgs zu schwächen: Geht es der Stadt gut, dann geht es auch uns allen gut.“

Zu dem Mediationsverfahren hatten Lüneburgs Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch und IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert eingeladen. Die Mediations-Vereinbarung ist eine Empfehlung an den Rat der Hansestadt Lüneburg, der dem Vorschlag noch zustimmen muss.



Mehr Infos sind über den QR-Code abrufbar. **red**

Wirtschaftsförderung setzt auf Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich durch die 25-jährige Geschichte.

Fragen nach Gewerbeflächen oder nach Förderprogrammen, aber auch ein persönliches Gespräch zwischen Verwaltung und Unternehmen vermitteln. Das ist Alltag für Eckhard Pols, Geschäftsstellenleiter der Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg, die noch bis zum Jahresende im Auftrag des Landkreises von der Süderelbe AG verantwortet wird. Auch deren Geschäftsführer, Dr. Jürgen Glaser, kennt die Anliegen und Wünsche der Firmen in der Metropolregion Hamburg. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg ist Teil der Metropolregion, die Hansestadt ist ab Dannenberg sogar mit dem HVV erreichbar.

„Wir wollen Wirtschaft möglich machen“, sagt Pols. Das Ziel bleibt, auch wenn sich zum Jahreswechsel die Struktur der Wirtschaftsförderung – Gesellschafter sind der Landkreis Lüchow-Dannenberg und die Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg – ändern wird. Lüchow-Dannenburgs Erster Kreisrat Simon Schermuly möchte „die Wirtschaftsförderung wieder stärker in der Verwaltung des Landkreises verorten“. In den politischen Gremien erläuterte er seinen Ansatz. Es gehe darum, regional und gemeinwohlorientiert zu wirtschaften. Die Gesellschaft für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (GWBF) müsse wieder „zum Zukunftsgestalter“ werden.

Der jahrzehntelange Konflikt um ein Atommüll-Endlager in Gorleben hat die Region und auch die Wirtschaft geprägt. Nachhaltigkeit ist eines der Kernthemen. Biologische Landwirtschaft oder die regenerative Energiegewinnung aus Sonne, Wind oder Biomasse spielen in Lüchow-Dannenberg eine große Rolle. Bereits 1999 hat der Kreistag den Beschluss ge-



Arbeiten Hand in Hand für eine starke Wirtschaft (v.l.): Simon Schermuly, Erster Kreisrat Lüchow-Dannenberg, Siegrun Kreuser, Agentur Wendlandleben, Horst Kaufmann, Vorsitzender des Kreistags Lüchow-Dannenberg, und Eckhard Pols, Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg.

fasst, die Energieversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energie umzustellen. Gut zehn Jahre später konnte das Ziel erreicht werden.

Aus ersten Biogas-Pionieranlagen zur Stromgewinnung entwickelte sich schnell eine aufstrebende Branche, begleitet von

der Wirtschaftsförderung. 2008 wurde von der Wirtschaftsförderung die Akademie für erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg gegründet. Zusammen mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg wurde in Lüchow ein Masterstudiengang für regenerative Energie etabliert. In dieser Zeit wurde die

Wirtschaftsförderung von der GLC Glücksburg Consulting AG im Auftrag des Landkreises betrieben. Ebenfalls unter Federführung der Wirtschaftsförderung wurde ein Netzwerk für Industriebetriebe mit den Schwerpunkten Energieeffizienz, Stoffstrommanagement und Technologietransfer etabliert.

Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch die 25-jährige Geschichte der Wirtschaftsförderung im Wendland. „Wir haben die größte Agrofotovoltaikanlage in Deutschland“, sagt Simon Schermuly. Die Pilotanlage der Firma Steinicke Haus der Hochlandgewürze GmbH hat gut 1,3 Millionen Euro gekostet. Die Solarzellen sind auf hohen Stelzen montiert, die Ackerfläche darunter kann weiter bewirtschaftet werden.

Zu den bedeutenden Wirtschaftszweigen zählen neben der Landwirtschaft auch das produzierende Gewerbe sowie die Ernährungs- und Gesundheitswirtschaft. Der Tourismus spielt in der landschaftlich reizvollen Region zwischen dem Biosphärenreservat niedersächsische Elbtalaue und den Rundlingsdörfern des Wendlands eine immer größere Rolle. Mit einer guten Breitbandversorgung ist der Landkreis Lüchow-Dannenberg auch für viele Freiberufler ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten. Der Landkreis Lüchow-

Dannenberg unterstützt nicht nur ansässige Unternehmen, sondern auch diejenigen, die sich mit einem möglichen Wechsel in die Region beschäftigen. Dazu zählt neben der Wirtschaftsförderung etwa die Agentur Wendlandleben, die Menschen berät, die zurückkehren oder neu herziehen wollen. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg im Nordosten Niedersachsens ist mit gut 48.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein dünn besiedelter Kreis. Einwohnerzahl und Geburtenrate sind konstant, vor allem aus Großstädten gibt es einen Zuzug.

„Wir sind eine attraktive Region für Menschen mit innovativen Ideen“, so der Erste Kreisrat. Daran soll sich auch die Gesellschaft für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung orientieren, Simon Schermuly setzt dabei auf Wirtschaftsförderung 4.0.

Das Konzept wurde vom Wuppertal Institut entwickelt und beschreibt eine nachhaltige Wirtschaftsförderung mit regionaler Wertschöpfung, Klimaschutz und schonendem Umgang mit Ressourcen. Der Landkreis ist außerdem C-Fördergebiet, in den Gebieten gibt es besondere EU-Fördergelder für betriebliche Investitionen. red

IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

75 Jahre

**Wilhelm Bartels Spedition
GmbH & Co. KG**

Rosengarten (6. Oktober)

50 Jahre

Rolf Uhrmacher Industriefahrzeuge

Stelle (1. Oktober)

**Wassermühle Heilighenthal
Zackariat OHG**

Südergellersen (12. Oktober)

TFR-Taxen-Funk-Ruf GmbH

Celle (2. November)

Urkunden zum Firmenjubiläum

Sie feiern mit Ihrem Unternehmen ein Jubiläum, zum Beispiel zum 25-, 40- oder 50-jährigen Bestehen? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde zu diesem Anlass aus: www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeum.

Urkunden für Mitarbeiter-Jubiläen

Ein Mitarbeiter feiert ein Arbeitsjubiläum? Die IHKLW stellt Ihnen gern Urkunden aus. Anfordern können Sie diese für 34,57 Euro pro Stück unter www.ihk.de/ihklw/jubilaeum.

Design - Bau - Service
**Immobilien
mit System**

GOLDBECK

1973 | 2023

50
Jahre
Hannover

GOLDBECK Niederlassung Hannover, 30855 Langenhagen,
Alemannenhof 1, Tel. +49 511 97892-0, hannover@goldbeck.de
GOLDBECK Geschäftsstelle Braunschweig, 38124 Braunschweig,
Alte Salzdahlumer Str. 202, Tel. +49 531 121846-0, braunschweig@goldbeck.de

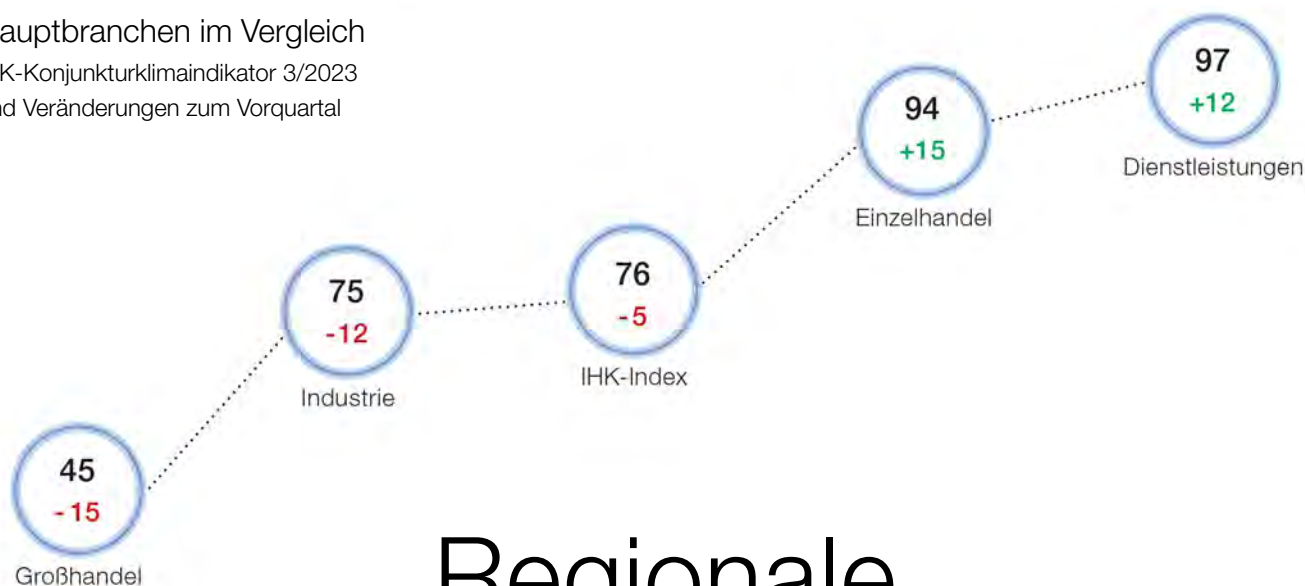
building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator 3/2023

und Veränderungen zum Vorquartal



Regionale Konjunktur auf Talfahrt

Die Stimmung der Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen hat sich im dritten Quartal 2023 weiter verschlechtert. Für die Konjunkturmfrage unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) haben im September und Oktober 160 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Ergebnis: Der Konjunkturklimaindikator fällt im Vergleich zum zweiten Quartal 2023 um fünf Punkte auf einen Stand von 76 Punkten.

„Die regionale Wirtschaft leidet unter hohen Energiekosten, gestiegenen Preisen für Vorprodukte, zunehmenden Arbeitskosten sowie unter der gewachsenen Zinsbelastung. Hinzu kommen Herausforderungen wie der Arbeits- und Fachkräftemangel, der enorme Anpassungsdruck im Zuge der Transformation zu mehr Klimaschutz, starke Belastungen durch Bürokratie sowie die Auswirkungen der globalen außen- und sicherheitspolitischen Polarisierung“, kommentiert IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. Den stärksten Verlust verzeichnet der Großhandel mit aktuell 45 Punk-



IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturmfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter
Tel. 04131 742-138, gerd.ludwig@ihklw.de.
Alle Konjunkturberichte gibt es online:
ihk.de/ihklw/konjunktur

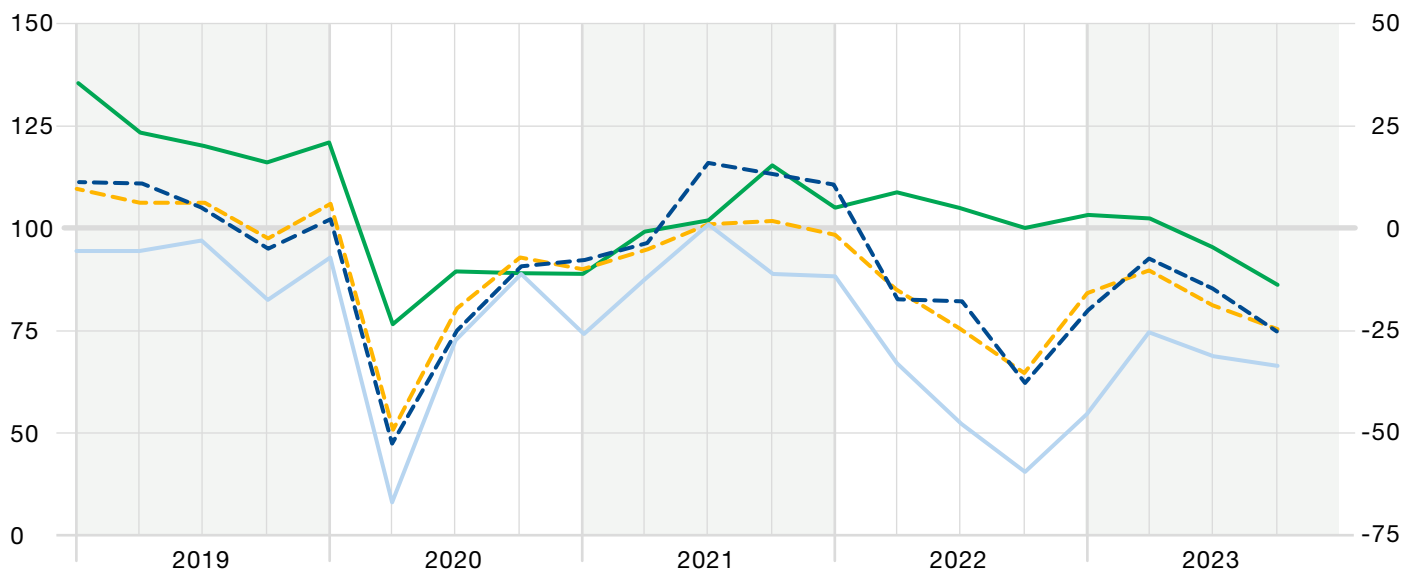
ten – 15 Punkte weniger als im Sommer. Einbußen gibt es auch in der Industrie, die gegenüber dem Vorquartal zwölf Punkte verliert und auf 75 Punkte zurückfällt. Lichtblicke sind dagegen bei der Dienstleistungswirtschaft und beim

Einzelhandel zu vermelden, die gegen den Landestrend zulegen – die Dienstleistungsbranche verzeichnet ein Plus von zwölf Punkten auf 97 Punkte und bleibt damit an der Spitze des Konjunkturzugs, gefolgt vom Einzelhandel, der sich um 15 Punkte auf 94 Punkte verbessert.

Im Moment bezeichnet nur noch jedes fünfte Unternehmen seine Geschäftslage als gut. Knapp die Hälfte schätzt sie als befriedigend ein. Jeder dritte Betrieb beurteilt seine momentane Situation hingegen als schlecht. Und auch der Blick in die Zukunft auf die geschäftlichen Aussichten für die kommenden zwölf Monate ist getrübt: Mittlerweile rechnen 43 Prozent der befragten Betriebe mit geschäftlichen Einbußen im kommenden Jahr. 47 Prozent meinen, das Geschäftsniveau halten zu können. An eine Verbesserung der Geschäftslage glaubt inzwischen nur noch jedes zehnte Unternehmen. Düsterer sind die Prognosen bisher nur zum Höhepunkt der Corona-Krise und infolge des Schocks nach dem Beginn des Kriegs in der Ukraine ausgefallen.

„Die Ergebnisse unserer Konjunkturmfrage sind besorgniserregend“, sagt Mi-

Allgemeine Konjunkturlage



chael Zeinert: „Spätestens jetzt muss klar sein, dass es einen schnellen und klaren Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik braucht. Hier sind alle politischen Ebenen gefordert. Anstatt immer neue Bürokratiemonster wie das Energieeffizienzgesetz oder kaum praktikable Vorschriften zur Umsetzung des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus zu erschaffen, muss die Politik dafür sorgen, dass die Innovationskraft, wirtschaftliche Stärke und Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft wiederhergestellt werden.“ So sollten die Unternehmenssteuern auf ein Niveau abgesenkt werden, das vergleichbar ist mit anderen Industrieländern. „Das Gebot der Stunde ist daher eine breit angelegte wirtschaftspolitische Reformagenda.“

Neben dem Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen bietet die IHKLW gemeinsam mit der IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte mit weiteren Grafiken sind zu finden unter www.ihk.de/ihklw/konjunktur. ■ Gerd Ludwig

Gesamtwirtschaftliche Lage

Aktuell beabsichtigt nur noch jedes fünfte Unternehmen, seine Investitionsbudgets auszuweiten. Demgegenüber gehen 43 Prozent von einer Kürzung aus. Damit ist die Investitionsneigung nun bereits zum dritten Mal in Folge rückläufig. Zudem fällt auf, dass ein Großteil der Investitionen lediglich der Beschaffung von Ersatzbedarf sowie der Rationalisierung dient. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen zur Kapazitätserweiterung stehen dahinter zurück.

Belastet wird das Investitionsklima einerseits durch die eingetretenen erheblichen Preis- und Zinsanstiege und andererseits durch die schleppende Marktnachfrage. Auch ihre Personalplanungen gehen die Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen vorsichtiger an.

Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
Indikator Niedersachsen
Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Saldo Lage und Erwartungen. In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



Neue Aktion für Unternehmen zur Azubi-Gewinnung

Im Riesenrad den Ausbildungsplatz finden – das können Jugendliche beim Azubi-Wheel-Dating am 26. April, 9 bis 13 Uhr. Das Gemeinschaftsprojekt der Lüneburg Marketing GmbH mit Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen, Jobcenter Landkreis Lüneburg, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, Ausbildungsverbund Lüneburg e.V. und Landeszeitung will Unternehmen mit dem potenziellen Nachwuchs zusammenbringen. Im ersten Schritt suchen die Partner*innen jetzt Unternehmen, die sich an der Aktion beteiligen möchten. Seit dem 27. November können sich Ausbildungsbetriebe aus Stadt und Landkreis Lüneburg, die noch im Sommer 2024 einen Ausbildungsplatz besetzen möchten, unter www.azubi-wheel-dating.de zu der Aktion anmelden.

Noch vor dem offiziellen Beginn des Frühjahrsmarkts 2024 auf den Sülzwiesen haben die Unternehmen und interessierte Ausbildungsplatz-Suchende beim Azubi-Wheel-Dating die Möglichkeit, sich während einer Runde im Riesenrad kennenzulernen. Zusätzlich können mit festem Boden unter den Füßen Gespräche geführt werden. Wichtig: Das Azubi-Wheel-Dating ist keine Aktion zur Berufsorientierung, sondern eine unkonventionelle Möglichkeit, Bewerbungsgespräche in einem außergewöhnlichen, lockeren Umfeld zu führen. Frei nach dem

Motto: Das Abenteuer Zukunft beginnt jetzt. Die Partner des Azubi-Wheel-Datings sind sicher, dass die Veranstaltung für alle Beteiligten einen Mehrwert bringt. Der Zeitpunkt Ende April ist perfekt für den Berufsstart 2024: Unternehmer*innen kommen in den direkten Kontakt mit potenziellen Auszubildenden und die Berufseinsteiger*innen können entdecken, welche Möglichkeiten es für den Ausbildungsstart 2024 in der Region gibt.

Wenn die teilnehmenden Ausbildungsbetriebe feststehen, können sich Ausbildungsplatz-Suchende unter www.azubi-wheel-dating.de ab dem 3. Februar einen Platz im Riesenrad und damit auf ein ungezwungenes Gespräch mit dem Unternehmen ihrer Wahl sichern. Einzige Voraussetzung: Alle Teilnehmenden sollten schwindelfrei sein. red

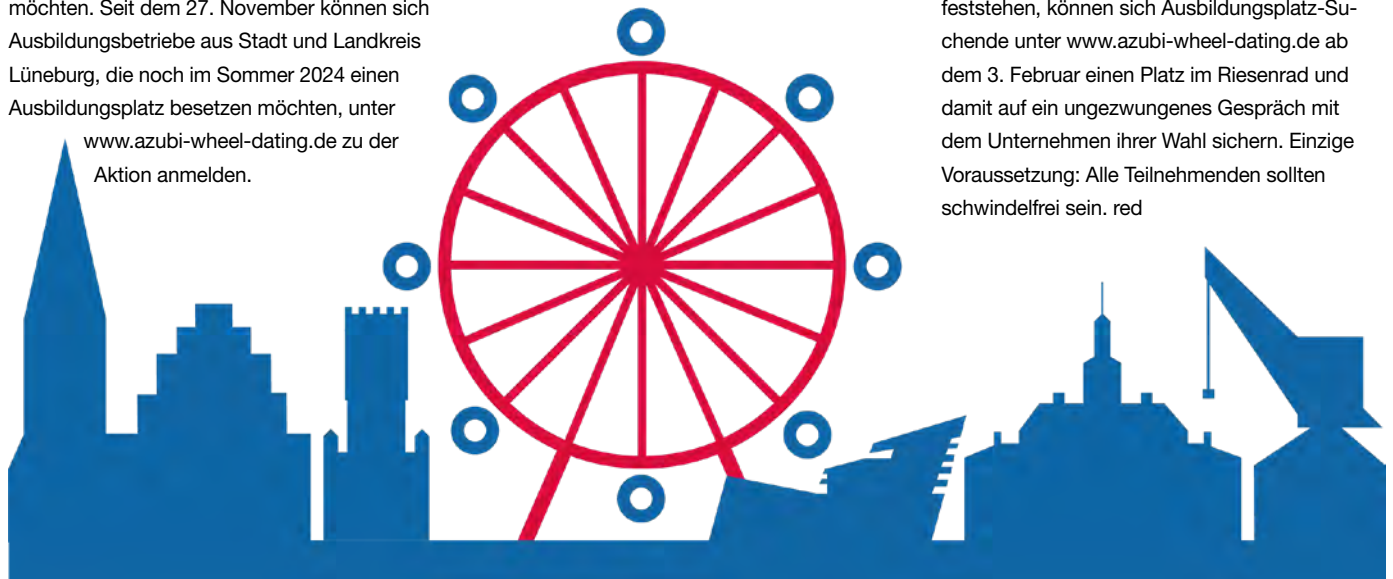


Foto: Lüneburg Marketing GmbH

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

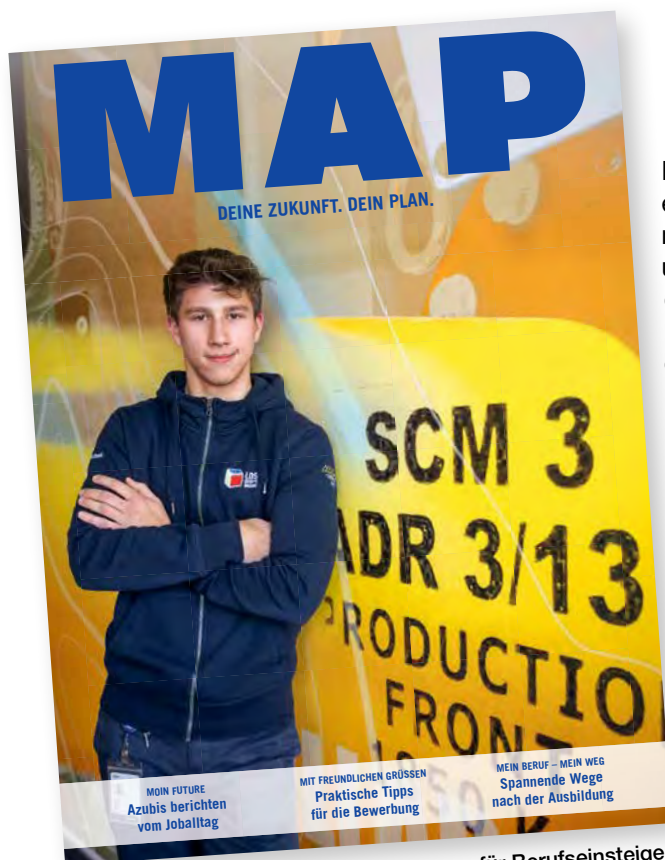
- Nr. 02-2024 Fachkräfte – Bildung im Wandel
- Nr. 04-2024 Europa in der Region
- Nr. 06-2024 Nachhaltig wirtschaften



UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: tanya.kunst@kunst-media.de • www.kunst-media.de

Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

**Buchen Sie
jetzt Ihre
Anzeige für
Ausgabe 2024!**

Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über abo@vkfmi.de

MAP

**DEINE ZUKUNFT.
DEIN PLAN.**

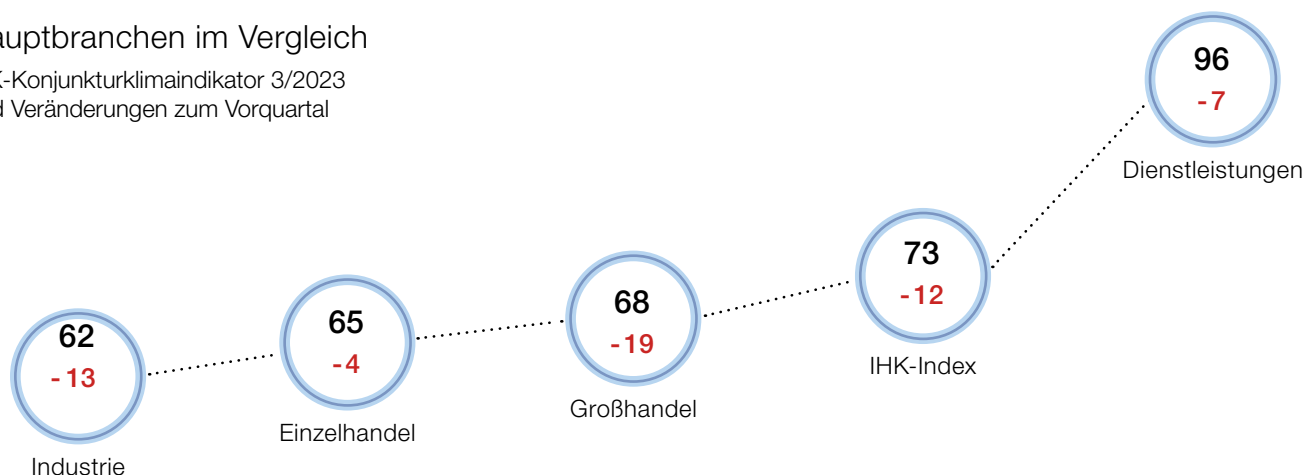
Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg

**Buchen Sie schon heute Ihre Anzeige –
Frau Lamping berät Sie gern persönlich!**

sabine.lamping@kunst-medie.de
Telefon: 0151 58 45 11 00

Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator 3/2023
und Veränderungen zum Vorquartal



Regionale Konjunktur auf Talfahrt

Die Stimmung in der regionalen Wirtschaft im Raum Braunschweig-Wolfsburg hat sich im dritten Quartal 2023 weiter eingetrübt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der sowohl die derzeitige geschäftliche Lage der befragten 243 Unternehmen als auch ihre Geschäftserwartungen abbildet, ist um zwölf Punkte auf einen Stand von 73 Punkten gefallen.

„Die regionale Wirtschaft leidet unter hohen Energiekosten, gestiegenen Preisen für Vorprodukte, zunehmenden Arbeitskosten sowie unter der gewachsenen Zinsbelastung. Hinzu kommen Herausforderungen wie der Arbeits- und Fachkräftemangel, der enorme Anpassungsdruck im Zuge der Transformation zu mehr Klimaschutz, starke Belastungen durch Bürokratie und neue Gesetzesvorgaben sowie die Auswirkungen der globalen außen- und sicherheitspolitischen Polarisierung“, kommentiert IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert.

Herbe Verluste mussten vor allem die Industrie und der Großhandel einstecken. In der Industrie sackte der Konjunkturklimaindikator um 13 Punkte auf einen



IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Berndt von Conradi. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



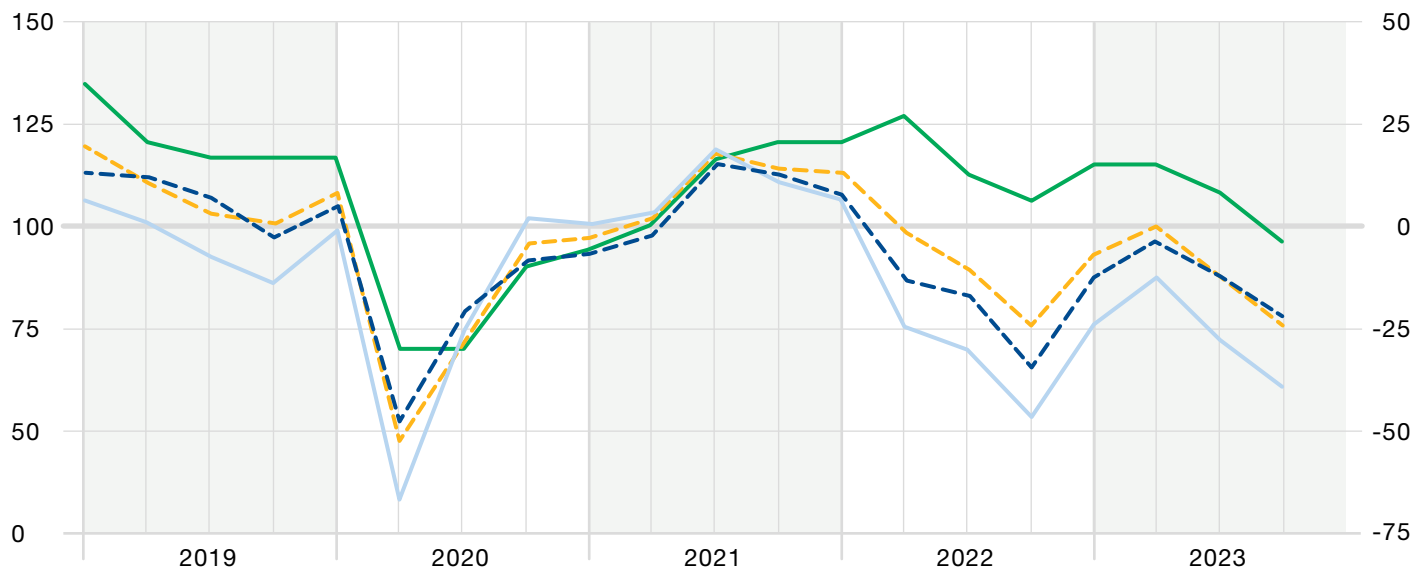
Sie erreichen Berndt von Conradi
unter Tel. 0531 4715-248,
conradi@braunschweig.ihk.de.
Alle Konjunkturberichte gibt es
online: ihk.de/ihklw/konjunktur

Stand von 62 Punkten ab und liegt damit erstmals seit mehreren Jahren am Ende des Konjunkturzugs. Der Indikator für Großhandel verringerte sich um 19 Punkte auf einen Wert von 68. Der Einzelhandel verlor zwar aktuell nur vier In-

dikatorpunkte, war aber bereits in den vorherigen Quartalen so kräftig gefallen, dass er nun einen Indikatorstand von lediglich 65 aufweist. Selbst die Dienstleister verloren sieben Punkte und erreichen damit aktuell 96 Punkte.

Aktuell bezeichnet nicht einmal mehr jedes fünfte Unternehmen seine Geschäftslage als gut. Etwas mehr als die Hälfte schätzt sie als befriedigend ein. Jeder vierte Betrieb beurteilt seine momentane Situation hingegen als schlecht. Für die kommenden Monate rechnet die Hälfte der befragten Betriebe mit geschäftlichen Einbußen. 43 Prozent meinen, das Geschäftsniveau halten zu können. An eine Aufhellung der Geschäftstätigkeit glauben inzwischen nur noch sieben Prozent der Unternehmen.

Als „besorgniserregend“ wertet Michael Zeinert die Konjunkturergebnisse: „Spätestens jetzt muss klar sein, dass es einen schnellen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik braucht. Statt Bürokratiemonster wie das Energieeffizienzgesetz oder kaum praktikable Vorschriften zur Umsetzung des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus zu erschaffen, muss die



Politik dafür sorgen, dass die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft wiederhergestellt werden.“

Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig, bekräftigt, dass es zukunftsgerichtete und umsetzbare Weichenstellungen brauche: „Auch kurzfristige Lösungen für unsere Mitgliedsunternehmen sind notwendig. Unternehmenssteuern sollten zum Beispiel auf ein Niveau abgesenkt werden, das vergleichbar ist mit anderen Industrieländern. Auch bei den Energiepreisen gilt es, wieder konkurrenzfähig zu werden. Die Herabsetzung der Stromsteuer würde für eine Erleichterung sorgen.“

Neben dem Konjunkturbericht Braunschweig-Wolfsburg bietet unsere IHKLW eine Auswertung für die Landkreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle: www.ihk.de/ihklw/konjunktur. Berndt von Conradi

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nur noch ein gutes Viertel der Unternehmen beabsichtigt, seine Investitionsbudgets auszuweiten, mehr als ein Drittel geht von einer Kürzung aus. Auffällig ist, dass ein Großteil der Investitionen der Beschaffung von Ersatzbedarf sowie der Rationalisierung dienen. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen stehen dahinter zurück. Auch ihre Personalplanungen gehen die Unternehmen vorsichtiger an. Zwar beabsichtigen immer noch 15 Prozent der Betriebe, ihren Personalbestand auszubauen. Mehr als jedes vierte Unternehmen rechnet jedoch damit, die Anzahl seiner Mitarbeiter zu reduzieren. Gleichzeitig bleibt der Arbeits- und Fachkräftemangel präsent. So gelingt es sechs von zehn befragten Unternehmen nicht, offene Stellen mit geeigneten Arbeitskräften zu besetzen.

Indikator Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
Indikator Niedersachsen
Geschäftslage Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** setzt sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammen. Der Stimmungswert kann zwischen 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Saldo Lage und Erwartungen. In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



Wirtschaftspreis für Cubos

Die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY würdigt mit dem Finalpreis „EY Entrepreneur Of The Year 2023“ die Leistungen des Wolfsburger Unternehmens Cubos. Dr. Henrik Ahlers, Vorsitzender der Geschäftsführung von EY Deutschland, hat im Oktober den Preis in der Kategorie Nachhaltigkeit an Cubos-Geschäftsführer Marc Wille übergeben. Im Beisein von Jens Hofschröder, Wirtschaftsdezernent der Stadt Wolfsburg, und Michael Wilkens, Leiter der IHKLW-Geschäftsstelle Wolfsburg, lobte Ahlers Cubos als „tolles Beispiel für Innovation, Zukunftsdanken und Timing, um Unternehmen verlässliche Lösungen für die Energiewende anzubieten.“

20 Entrepreneure haben es in diesem Jahr ins Finale des Wettbewerbs geschafft. Marc Wille ist mit Cubos der einzige aus



Sie freuen sich gemeinsam über den Preis für Cubos (v.l.n.r.): Michael Wilkens, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Christian Rühle, Cubos-Entwicklungsleiter, Marc Wille, Cubos-Geschäftsführer, Dr. Henrik Ahlers, EY Deutschland, Jens Hofschröder, Wirtschaftsdezernent Stadt Wolfsburg.

Niedersachsen: „Ich freue mich sehr. Schon die Nominierung war ein absoluter Erfolg! Jetzt sind wir natürlich gespannt, wie weit diese Reise noch gehen kann.“

Wirtschaftsdezernent Hofschröder sagt: „Als Stadt Wolfsburg sind das Auto und damit die E-Mobilität essenzieller Teil unserer DNA. Wenn ein Hidden Champion wie Cubos für seine Innovationen, seine Produkte und seinen Mut bundesweite Beachtung erfährt,

zeigt das: Wolfsburg steht für die Mobilität der Zukunft.“ Michael Wilkens schließt sich dem an: „Erfolgreiche Unternehmer entwickeln nicht nur innovative Ideen, Dienstleistungen und Produkte und bringen diese erfolgreich auf den Markt. Sie managen dabei auch noch die Folgen geopolitischer Krisen und investieren trotz schwieriger Zeiten in die Zukunft. Die neue Multifunktionshalle von Cubos beweist das eindrucksvoll.“ red



Freude bei allen Beteiligten (v.l.): Jürgen Müller, Laura Stienen, Michael Fassunke, Markus Blonn, Dr. Markus Zoller, Dr. Jacob Hörnle und Nuri Al-Tabatabaie.

IAV übernimmt SynSpace

Die IAV wächst in Gifhorn: Mit der Übernahme der SynSpace Group erweitert der Entwicklungsdienstleister sein Portfolio. „Die Kombination aus der Prozessexpertise von SynSpace und die breite technische Kompetenz von IAV bilden eine starke und einmalige Einheit, von der unsere nationalen und internationalen Kunden profitieren“, sagt Markus Blonn, Senior Vice President Network Software bei IAV. „Mit SynSpace erweitern wir unsere Kompetenz in diesem Markt und kommen einer ‚Mastering Software‘ einen Schritt näher.“ SynSpace wird als eigenständige Marke in der IAV-Gruppe fortgeführt. red

Fotos: Cubos, IAV

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

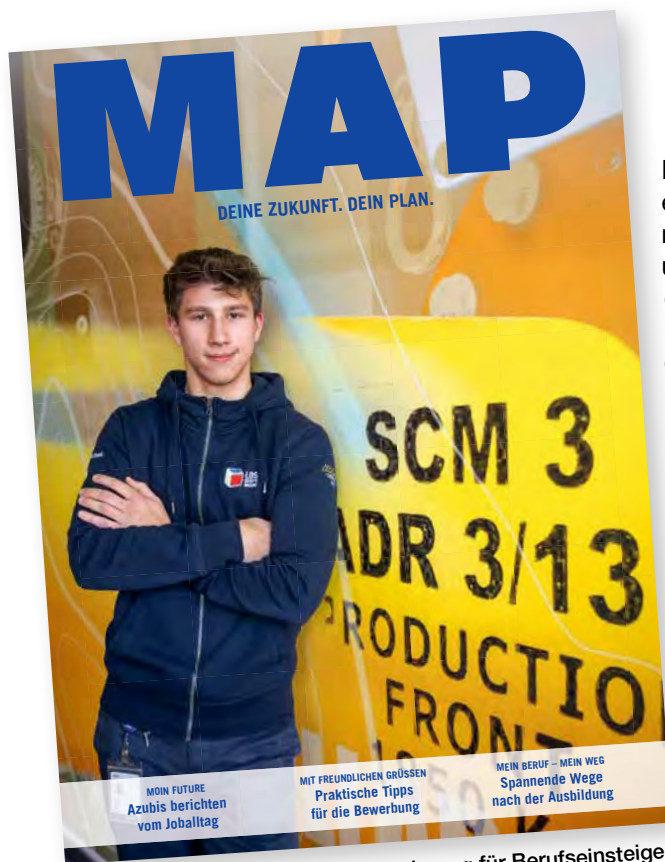
- Nr. 02-2024 Fachkräfte – Bildung im Wandel
- Nr. 04-2024 Europa in der Region
- Nr. 06-2024 Nachhaltig wirtschaften



UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: tanya.kumst@kumst-media.de • www.kumst-media.de

Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

**Buchen Sie
jetzt Ihre
Anzeige für
Ausgabe 2024!**

Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über abo@vkfmi.de

MAP

**DEINE ZUKUNFT.
DEIN PLAN.**

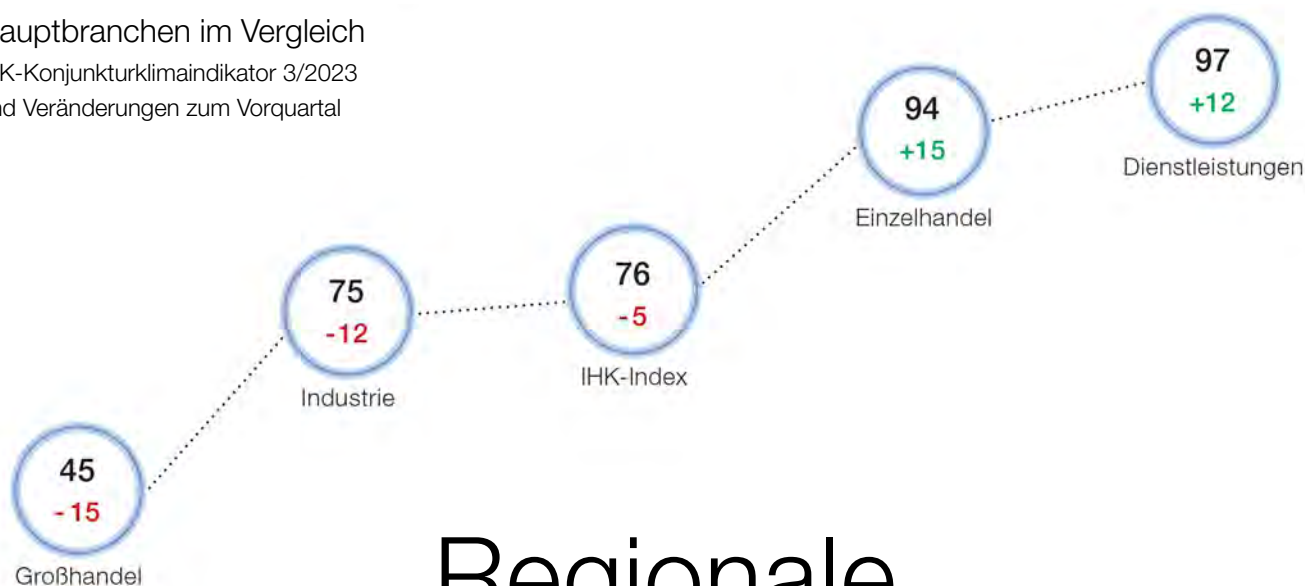
Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg

**Buchen Sie schon heute Ihre Anzeige –
Frau Lamping berät Sie gern persönlich!**

sabine.lamping@kunst-medie.de
Telefon: 0151 58 45 11 00

Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator 3/2023
und Veränderungen zum Vorquartal



Regionale Konjunktur auf Talfahrt

Die Stimmung der Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen hat sich im dritten Quartal 2023 weiter verschlechtert. Für die Konjunkturmfrage unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) haben im September und Oktober 160 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Ergebnis: Der Konjunkturklimaindikator fällt im Vergleich zum zweiten Quartal 2023 um fünf Punkte auf einen Stand von 76 Punkten.

„Die regionale Wirtschaft leidet unter hohen Energiekosten, gestiegenen Preisen für Vorprodukte, zunehmenden Arbeitskosten sowie unter der gewachsenen Zinsbelastung. Hinzu kommen Herausforderungen wie der Arbeits- und Fachkräftemangel, der enorme Anpassungsdruck im Zuge der Transformation zu mehr Klimaschutz, starke Belastungen durch Bürokratie sowie die Auswirkungen der globalen außen- und sicherheitspolitischen Polarisierung“, kommentiert IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. Den stärksten Verlust verzeichnet der Großhandel mit aktuell 45 Punk-



IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturmfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter
Tel. 04131 742-138, gerd.ludwig@ihklw.de.
Alle Konjunkturberichte gibt es online:
ihk.de/ihklw/konjunktur

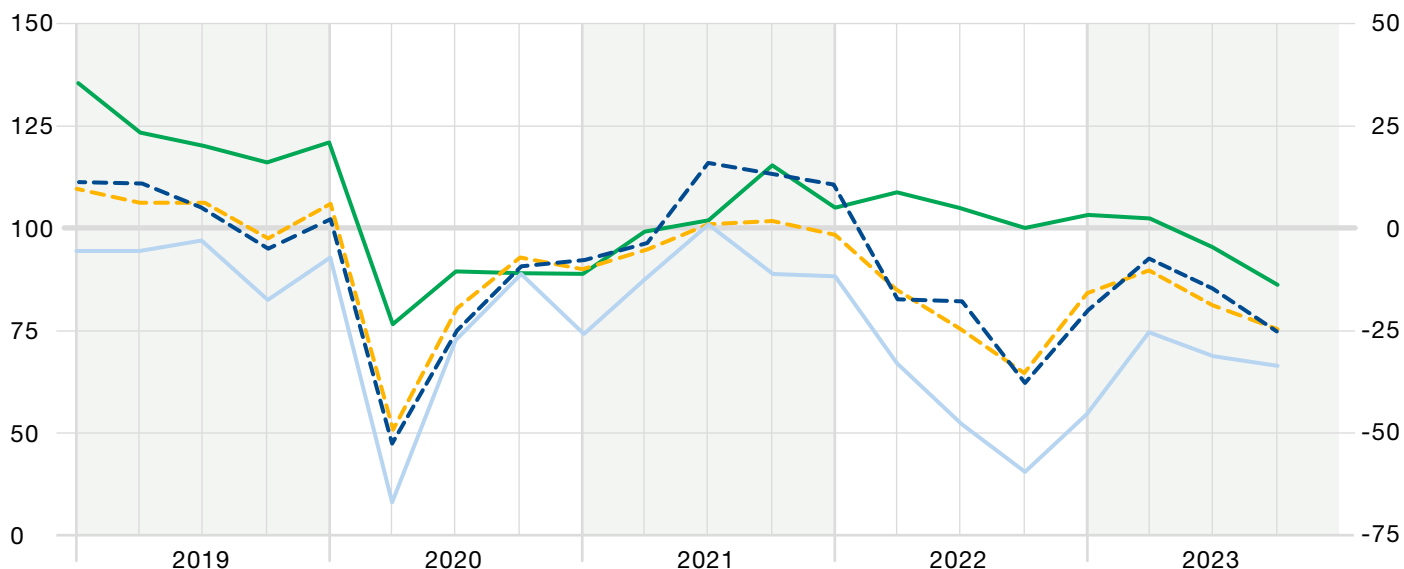
ten – 15 Punkte weniger als im Sommer. Einbußen gibt es auch in der Industrie, die gegenüber dem Vorquartal zwölf Punkte verliert und auf 75 Punkte zurückfällt. Lichtblicke sind dagegen bei der Dienstleistungswirtschaft und beim

Einzelhandel zu vermelden, die gegen den Landestrend zulegen – die Dienstleistungsbranche verzeichnet ein Plus von zwölf Punkten auf 97 Punkte und bleibt damit an der Spitze des Konjunkturzugs, gefolgt vom Einzelhandel, der sich um 15 Punkte auf 94 Punkte verbessert.

Im Moment bezeichnet nur noch jedes fünfte Unternehmen seine Geschäftslage als gut. Knapp die Hälfte schätzt sie als befriedigend ein. Jeder dritte Betrieb beurteilt seine momentane Situation hingegen als schlecht. Und auch der Blick in die Zukunft auf die geschäftlichen Aussichten für die kommenden zwölf Monate ist getrübt: Mittlerweile rechnen 43 Prozent der befragten Betriebe mit geschäftlichen Einbußen im kommenden Jahr. 47 Prozent meinen, das Geschäftsniveau halten zu können. An eine Verbesserung der Geschäftslage glaubt inzwischen nur noch jedes zehnte Unternehmen. Düsterer sind die Prognosen bisher nur zum Höhepunkt der Corona-Krise und infolge des Schocks nach dem Beginn des Kriegs in der Ukraine ausgefallen.

„Die Ergebnisse unserer Konjunkturmfrage sind besorgniserregend“, sagt Mi-

Allgemeine Konjunkturlage



chael Zeinert: „Spätestens jetzt muss klar sein, dass es einen schnellen und klaren Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik braucht. Hier sind alle politischen Ebenen gefordert. Anstatt immer neue Bürokratiemonster wie das Energieeffizienzgesetz oder kaum praktikable Vorschriften zur Umsetzung des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus zu erschaffen, muss die Politik dafür sorgen, dass die Innovationskraft, wirtschaftliche Stärke und Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft wiederhergestellt werden.“ So sollten die Unternehmenssteuern auf ein Niveau abgesenkt werden, das vergleichbar ist mit anderen Industrieländern. „Das Gebot der Stunde ist daher eine breit angelegte wirtschaftspolitische Reformagenda.“

Neben dem Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen bietet die IHKLW gemeinsam mit der IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte mit weiteren Grafiken sind zu finden unter www.ihk.de/ihklw/konjunktur. ■ Gerd Ludwig

Gesamtwirtschaftliche Lage

Aktuell beabsichtigt nur noch jedes fünfte Unternehmen, seine Investitionsbudgets auszuweiten. Demgegenüber gehen 43 Prozent von einer Kürzung aus. Damit ist die Investitionsneigung nun bereits zum dritten Mal in Folge rückläufig. Zudem fällt auf, dass ein Großteil der Investitionen lediglich der Beschaffung von Ersatzbedarf sowie der Rationalisierung dient. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen zur Kapazitätserweiterung stehen dahinter zurück.

Belastet wird das Investitionsklima einerseits durch die eingetretenen erheblichen Preis- und Zinsanstiege und andererseits durch die schleppende Marktnachfrage. Auch ihre Personalplanungen gehen die Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen vorsichtiger an.

Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
Indikator Niedersachsen
Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

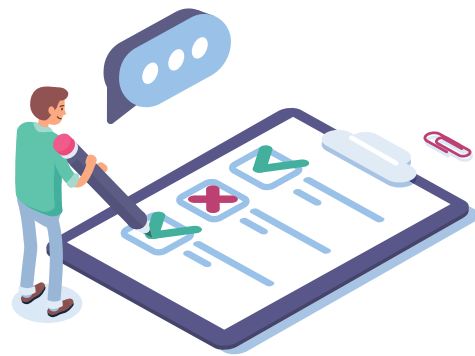
Saldo Lage und Erwartungen. In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.





Ausbildungs- sprechtag in Celle

Die Berufsbildenden Schulen 1 Celle, Am Reiherpfahl 12, laden am Mittwoch, 7. Februar, 15 bis 18 Uhr, zum Ausbildungs-Sprechtag ein. In Gesprächen mit den Lehrkräften können sich Ausbildungsverantwortliche über den Leistungsstand und das Verhalten ihrer Auszubildenden informieren. Auszubildenden und Eltern stehen außerdem Mitarbeitende unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg, der Agentur für Arbeit, der Arbeit und Ausbildung Plus GmbH, des Jugendamts des Landkreises Celle und der Bundeswehr für Beratungsgespräche zur Verfügung. Informationen sind online unter www.bbs1celle.de zu finden. ben



Umfrage zur Erreichbarkeit

Wie erreichen Kund*innen die Geschäfte, Cafés und Restaurants in der Celler Innenstadt? Die Initiative Celle e.V., der DEHOGA Kreisverband Celle und unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) wollten es genau wissen und haben daher eine Befragung der Kundinnen und Kunden in Celle initiiert. Hintergrund ist, dass in den letzten Monaten verschiedene Ideen zu Verkehrskonzepten für die Celler Innenstadt diskutiert wurden – von der Sperrung der Schuhstraße, einer intelligenten Parkplatzüberwachung bis hin zur gesamten autofreien Innenstadt. „Entscheidungen für Veränderungen am Verkehrskonzept brauchen eine Datengrundlage“, sagt Johannes Knauf, Leiter der IHKLW-Geschäftsstelle Celle: „Darum wollten wir wissen, woher Kundinnen und Kunden kommen und wie sie unsere Innenstadt erreichen.“

Bis zum 22. November lief die Befragung, die Ergebnisse werden Anfang Dezember auf der IHKLW-Website unter www.ihk.de/ihklw veröffentlicht. Die Daten sollen in Gespräche mit der Verkehrsplanung der Stadt einfließen.

Neue Gewerbeflächen in Bad Fallingbostel

Die Stadt Fallingbostel wird neue Gewerbeflächen entwickeln. Der Stadtrat hat kürzlich ein entsprechendes Strategiepapier der CIMA – dem Kompetenzzentrum für Stadt und Regionalentwicklung – beschlossen. Die neuen Gewerbegebiete sollen in der Kernstadt liegen: Eines westlich der Autobahn 7 im sogenannten „zweiten Ring“ um das vorhandene Gebiet „An der Autobahn“, das

zweite östlich der A 7 und das dritte Gewerbegebiet ist am südlichen, stadtabgewandten Teil des Sanierungsbereichs „Weinberg“ geplant. Vor allem an den Standorten mit direkter Autobahnanbindung könne es gelingen, interessante Branchen aus dem Spektrum der Produktion und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln, heißt es dazu von der Wirtschaftsförderung Deltaland. Das Gebiet am Weinberg

eigne sich vor allem für Nutzungen aus dem Bereich Handwerk und kleinere Dienstleister, die nicht zwingend eine Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz benötigen. Wenn Inhalte und Zeitschiene passen, möchte die Stadt Bad Fallingbostel bei der Flächenentwicklung Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Infrastruktur (GRW) einbinden. red

Fotos: shutterstock.com/Irina Strelnikova, soponyono

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

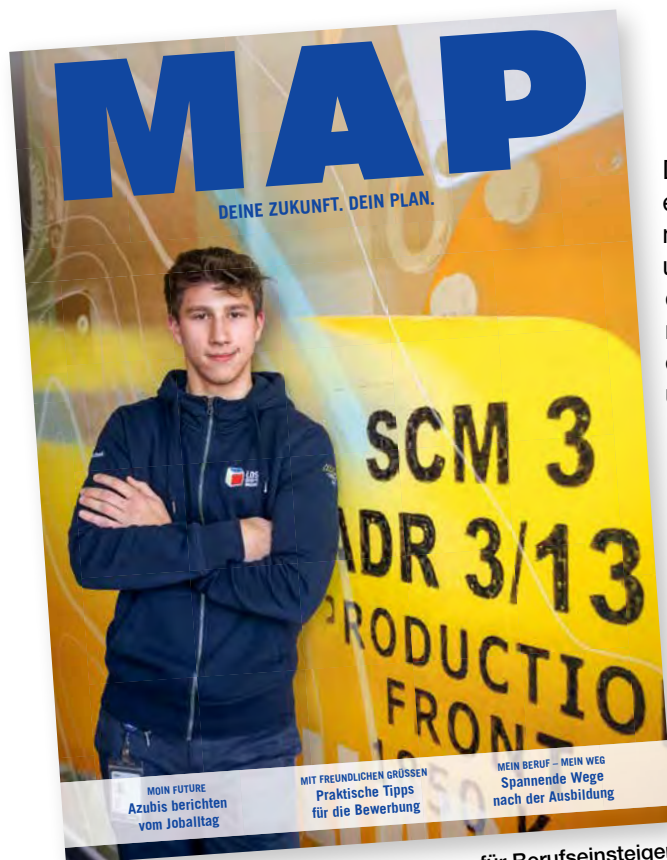
- Nr. 02-2024 Fachkräfte – Bildung im Wandel
- Nr. 04-2024 Europa in der Region
- Nr. 06-2024 Nachhaltig wirtschaften



UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: tanya.kumst@kumst-media.de • www.kumst-media.de

Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungcoaching und vieles mehr.

**Buchen Sie
jetzt Ihre
Anzeige für
Ausgabe 2024!**

Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über abo@vkfmi.de

MAP

**DEINE ZUKUNFT.
DEIN PLAN.**

Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg

**Buchen Sie schon heute Ihre Anzeige –
Frau Lamping berät Sie gern persönlich!**

sabine.lamping@kunst-medie.de
Telefon: 0151 58 45 11 00

Früher Polizeibeamtin,
jetzt Inhaberin eines Tanz-
studios: Claudia Daniels
hat ihre Leidenschaft zum
Beruf gemacht.





Fotos: Andreas Tammé



Liebe, was du tust

Begeisterungsfähigkeit und Ideen sind das eine, wirklich machen das andere. Wir stellen drei Unternehmer*innen vor, die sich gewagt haben, ihren eigenen Weg zu gehen – und die sich immer wieder neue Ziele stecken.



Claudia Daniels macht das Tanzen glücklich. Dieses Gefühl vermittelt sie auch ihren Kund*innen und bietet als Coach eine „Anleitung zum Glück“.



Max Johann Schulze hatte direkt ein gutes Gefühl, als er den Imbiss an der Elbe entdeckte und das heutige „Elbdo-rado“ kurzerhand kaufte. In seiner Küche verwendet er am liebsten regionale Produkte.



Iris Mesebrink machte sich selbstständig, um Job und Familie vereinbaren zu können. Als Unternehmerin steht sie für Familienfreundlichkeit und ökologische Produktion.

Claudia Daniels

Komfortzone verlassen

Es gehört Mut dazu, einen komplett neuen Berufsweg einzuschlagen. Noch dazu, wenn man dafür die Sicherheit aufgibt, die ein Beamtenstatus mit sich bringt. Aber wer Claudia Daniels tanzen sieht – in ihrem Studio, auf der Bühne oder in einem Video –, der zweifelt nicht daran, dass die 44-Jährige genau das tut, was sie zutiefst erfüllt. Nachdem sie mehr als 16 Jahre lang als Polizeibeamtin gearbeitet hatte, quittierte sie 2014 ihren Dienst, um als Tanzlehrerin zu arbeiten. „Ich habe diesen Schritt seither nie bereut, denn mein Beruf hat nicht mit Leistungsdruck, sondern mit Glück zu tun.“

Wie diese beiden so unterschiedlichen Lebensentwürfe zusammenpassen? Claudia Daniels erklärt es so: „Nach dem Abitur bin ich zur Landespolizei Schleswig-Holstein gegangen, weil ich unbedingt Menschen helfen wollte.“ Heute sei sie froh, wenn ihre Schüler*innen das Studio mit einem Lächeln verließen. Sie selbst habe ihre Liebe zum Tanz erst mit Mitte 20 entdeckt. „Trotz Job und Schichtdienst in Lauenburg habe ich teilweise fünfmal pro Woche Unterricht genommen“, sagt Claudia Daniels. „Mit 25 habe ich sogar noch mit Ballett angefangen.“ Nach einer Tanzpädagogikausbildung fing sie an, selbst die ersten Kurse in Winsen zu

geben. Der Zuspruch war groß. So groß, dass sie sich irgendwann habe fragen müssen, ob beides parallel wirklich zu schaffen sei.

„Ich habe zunächst meine Stundenzahl bei der Polizei reduziert. Doch als man meine Beurlaubung abgelehnt hat, die ich nutzen wollte, um auszutesten, ob ich vom Tanzen leben kann, habe ich mich entschieden, ganz zu kündigen.“ Es hat danach noch ein paar Monate gedauert, aber seit 2015 leitet Claudia Daniels ihr eigenes Tanzstudio „Studio 2 – my place to move“ in Lüneburg. Mit Begeisterung bieten sie und ihr Team dort die unterschiedlichsten Kurse an: Street, Jazz und TikTok-Dance genauso wie Jungesellenabschiede oder Kindergeburtstage. Und weil sich die 44-jährige schon immer besonders für das Thema Persönlichkeitsentwicklung und „Empowerment“ interessiert hat, gibt sie unter dem Titel „Anleitung zum Glück“ zusätzlich Coachings, die sie mit Meditation und Tanz kombiniert.

„Mein Tag müsste 48 Stunden haben“, sagt Claudia Daniels, und man glaubt es nach einem Blick auf ihre Vita sofort. In der Vergangenheit hat die Unternehmerin nämlich auch noch für den Kindermusikverlag Lugert als Autorin sowie Referentin beim „POPi.G. Kongress“ gearbeitet und nebenbei Schulklassen „betanzt“. In der Zukunft möchte sie unbedingt ein Buch schreiben. Seit sich die Lüneburgerin selbstständig gemacht hat, hat sie durchaus gelernt, achtsam mit sich selbst zu sein und Aufgaben abzugeben, wenn es sein muss. Trotzdem ist die ehemalige Polizistin überzeugt: „Man bereut nur, etwas nicht gemacht zu haben. Und wer sich traut, Ideen umzusetzen, der wird dafür auch belohnt.“ Vielleicht bietet sie deshalb die Ausbildung „Claudia Daniels' Dance“ an, die es ähnlich Tanzbegeisterten ermöglicht, im eigenen Rhythmus Kurse zu belegen und erste Erfahrungen im Unterrichten zu sammeln. Es könnte ja sein, dass sich dabei eine ganz neue Berufung findet. ▶





Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.



Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegen-
übersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die
finanzielle Flexibilität, auf alles
zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i.d.R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit
Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeit-
verlängerung und Zusatzliquidität



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



VR Smart
Finanz



Respekt, Ehrlichkeit und Loyalität – die eigenen Werte zu leben, das ist Mehrfachunternehmer Max Johann Schulze wichtig.

Jobangebote hat Max Johann Schulze im Laufe seiner Karriere schon einige bekommen. Dass er spätestens mit 30 zurück im elterlichen „Landhotel Pferdeschulze“ in Hitzacker sein und den Weg ins Unternehmertum einschlagen würde, habe er trotzdem immer gewusst. Nach dem Abitur habe er sich also vor allem Gedanken über die Stationen machen müssen, die auf diesem Weg liegen sollten. „Eine Kochausbildung schien mir damals die richtige Entscheidung, und tatsächlich hat sie in mir das Feuer für die Branche entfacht“, sagt er rückblickend.

Für diese Erkenntnis macht der heute 32-Jährige nicht nur seine Lehrjahre in Hamburg, seine Auszeichnung als dritter Sieger beim „Hamburger Top Talent“ und die Zeit in der Sternegastronomie in Göttingen verantwortlich. Sondern auch die Wochen und Monate, in denen er gereist ist: nach Indien und Südostasien zum Beispiel. Das Visum für Australien hatte er bereits „in der Tasche“, als sich 2016 bei einem kurzen Stopp im heimatischen Wietetze die Möglichkeit ergab, einen gastronomischen Betrieb an der Elbe zu übernehmen.

Den „komplett zugewachsenen Imbiss“ in Neu Darchau nannte der Koch „Elbdorado“ und eröffnete das Restaurant nur sieben Tage nach Vertragsunterzeichnung. „Es war damals nicht mein Plan, mich selbstständig zu machen, aber die Lage war so traumhaft – ich hab’s einfach gefühlt.“ Schon zwei Wochen später habe er sich und seine Herangehensweise belächeln müssen, sagt Max Schulze. Da hatte er diverse Nachtschichten hinter sich, um Burger-Buns zu backen – der Andrang war viel größer als erwartet. „Mit der Zeit konnte ich mein betriebswirtschaftliches Know-how einbringen,

Max Johann Schulze

Die eigenen Werte leben

das ich mir beim Studium an der ältesten Hotelfachschule Deutschlands in Heidelberg angeeignet hatte, und mich darauf besinnen, was mir wichtig ist.“ Damit meint der 32-Jährige etwa die Auswahl an regionalen Produkten, die in der Küche verarbeitet werden. Er meint aber auch die gärtnerische Pflege „seines Abschnitts“ des Biosphärenreservats Elbtal-aue. Schon früh hat sich der Unternehmer mit Tourismusverbänden kurzgeschlossen, um die Erschließung der Gegend voranzutreiben.

„Die gastronomische Infrastruktur ist hier nicht so weit fortgeschritten, wie an der Mosel.“ Umso mehr freut sich Schul-

ze, dass sein „Elbdorado“ sich – trotz Corona – zu einem festen Anlaufpunkt für Radfahrer und Ausflügler entwickelt hat. Dies führt er auch auf sein Team zurück, das eine Besonderheit hat: „Ich habe mich in den vergangenen Jahren bemüht, Flüchtlinge etwa aus Syrien und der Ukraine einzubinden, und das hat wunderbar funktioniert.“ Seine Werte kann Max Schulze, der zum Vorstand der Wirtschaftsjunioren gehört, sehr klar umreißen: „Respekt, Ehrlichkeit, Loyalität und Heimatverbundenheit.“ Das gilt nicht nur für sein Restaurant, das jetzt in der kalten Jahreszeit geschlossen ist, sondern auch für den Hotelbetrieb, den er in diesem Jahr mit einer seiner Schwestern

offiziell übernommen hat. Der 32-Jährige will nicht unerwähnt lassen, dass er unmittelbar zuvor mit der Umsetzung eines zweiten Gastro-Konzepts gescheitert ist. „Die Aufgabe dieses Projekts war schwer, aber im Nachhinein die beste Entscheidung.“ Es habe ihm gezeigt, dass er sich mehr fokussieren müsse. „Und dass ich definitiv mehr Unternehmer als Koch bin.“ Auch wenn die eigenen Kinder noch sehr klein seien, denke er schon jetzt generationsübergreifend: „Meine Eltern haben mir ihr Unternehmertum immer positiv vorgelebt, ohne Druck auszuüben. Und ich denke, nur so kann auch beim Nachwuchs eine Motivation entstehen.“ ▶

Zukunftsfähig mit Künstlicher Intelligenz



Wie kann der Mittelstand von KI profitieren?

Regionales Zukunftszentrum Nord kennt Antworten und berät kostenlos

Wer erfolgreich bleiben will, kommt an Digitalisierung und KI nicht vorbei. Das gilt auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Norddeutschland. Denn wenn sich Technologien und Marktbedingungen wie aktuell durch KI rasch entwickeln, sind Anpassung und Innovation entscheidende Fähigkeiten. Digitale Transformation ist unausweichlich. KI kann helfen, Geschäftsmodelle, Prozesse und Technologien zu optimieren. Seit ChatGPT stellen sich KMU die Frage, wie?

Antworten kennt das Regionale Zukunftszentrum Nord. Es berät kostenlos, mit KI-Experten aus der Praxis. „Zusammen mit KMU entwickeln wir individuelle Lösungen und Qualifizierungskonzepte“, so Projektleiter Martin Kater vom Konsortialführer Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft – mit Erfolg, wie viele gute Beispiele aus unterschiedlichen Branchen beweisen: Ein eigenes Hotel-GPT arbeitet als 24-Stunden-Rezeption, für einen Fotograf übernimmt ein Tool Routineaufgaben wie Terminvereinbarungen, im Wettbewerb um Fachkräfte

unterstützt eine spezielle KI-basierte Job-Matching-Plattform und für einen Bäcker übernimmt eine KI mittels Wetter-Prognosen die Optimierung von Mengen.

Das RZ Nord unterstützt als einzigartiger, vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und über den Europäischen Sozialfonds Plus geförderter Verbund KMU und ihre Beschäftigten bei Digitalisierung und KI. In Niedersachsen arbeiten das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, Arbeit und Leben Niedersachsen und OFFIS, in den Bundesländern Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen insgesamt 13 Konsortialpartner Hand in Hand.

Von der Gründerin zur Großserienproduzentin: Iris Mesebrink hat ihre Manufaktur kontinuierlich entwickelt. Geblieben ist die Familienfreundlichkeit.



Iris Mesebrink

Immer wieder neu denken

Eigentlich hatte sie nie wieder nähen wollen. Ganz bewusst hatte sich Iris Mesebrink nach ihrer Ausbildung zur Damenschneiderin für ein Studium der Wirtschaftswissenschaften entschieden und danach in der Personalentwicklung gearbeitet. Dass die 54-Jährige vor Kurzem 20 Jahre „Pantolinos“ feiern konnte – den Geburtstag der eigenen Manufaktur, die für genähte Krabbel- und Hausschuhe aus nachhaltigem Leder steht – sieht sie als Fügung.

„Mein ehemaliger Arbeitgeber ist schuld daran, dass ich mich nach der Geburt meines ersten Sohnes selbstständig gemacht habe“, sagt die Unternehmerin aus Buchholz/Aller. In Teilzeit habe sie in ihren alten Beruf zurückkehren wollen, sei jedoch auf Ablehnung gestoßen. „Wieder an der Nähmaschine bin ich gelandet, weil ich ein Paar Lederschühchen ‚nachbauen‘ wollte, die wir geschenkt bekommen hatten.“ Als dann die Nachfrage nach diesen

Modellen im Freundes- und Bekanntenkreis stieg, habe sie kurzentschlossen ihr eigenes Gewerbe angemeldet, um Arbeit und Familie vereinbaren zu können.

Wie viele andere Gründer*innen, kann Iris Mesebrink Anekdoten vom Beginn ihres Geschäfts erzählen. Wie sie Flyer bei Kinderärzten auslegte. Wie sie die genähten Schuhe auf Märkten verkaufte. Und wie sie den Namen „Pantolinos“ in Großbuchstaben auf eine gelbe Pappe malte – die Geburt ihres alten Logos. Die Zeiten, in denen im eigenen Wohnzimmer produziert und aus dem Hausflur heraus verkauft wurde, sind jedoch lange vorbei. Heute gehören fast 50 Mitarbeitende zum Unternehmen, welches so treue Stammkund*innen hat, dass die liebevoll designten Lederschuhe mittlerweile schon für die zweite Generation ausgesucht werden. Maßgeblich beeinflusst wurde das Wachstum der Manufaktur durch den Großauftrag eines bekannten Einzelhändlers.

„Dank entsprechender Beratung durch die IHK hatte ich mir schon früh die eigene Website pantolinos.de aufgebaut, über die ein Großkunde aufmerksam wurde. Für diesen produzieren wir seitdem eine Handelsmarke.“ Der Startschuss für den Ausbau der Produktion und die Weiterentwicklung des Sortiments – und für Iris Mesebrink zugleich eine Chance, ihre unternehmerischen Ideale zu leben: „Bei jeder Neueinstellung war mir klar, dass familienfreundliche Arbeitsbedingungen im Vordergrund stehen.“ Sich selbst treu geblieben ist die Unternehmerin auch in dem Anspruch, so ökologisch wie möglich zu produzieren: Seit Anbeginn bezieht sie das Leder von einem Familienbetrieb im Allgäu. „Pantolinos war einer der ersten Betriebe bundesweit, der IVN-naturleder-zertifiziert wurde“, sagt die 54-Jährige. Seit fast 15 Jahren geht sie „durch die Garage“ zur Arbeit: In einem Anbau befinden sich ihr Büro, die „Individualproduktion“ sowie ein kleiner Laden für den Direktverkauf.

Großserienproduktion und Lager sind mittlerweile in einer Halle auf der anderen Seite der Autobahnabfahrt Schwarmstedt zu Hause. Die Gründung der Marke „Dogolino – Hundeliebe aus Leder“ ist ebenso der Versuch, sich breiter aufzustellen, wie die Übernahme des Deutschlandvertriebs des Bequemschuh-Anbieters Martin Natur aus Spanien, der das gleiche atmungsaktive Leder verwendet wie „Pantolinos“. „Ich bemühe mich, immer weiterzudenken“, sagt Iris Mesebrink.

Unter pantolinos.com baut ihr älterer Sohn gerade einen zweiten Webshop auf, über den ausschließlich Biokreis-Schuhe aus zertifiziertem Rindsleder verkauft werden sollen. Einen der allerersten „Pantolinos“-Entwürfe, die dieser selbst schon als Kleinkind trug, hat seine Mutter zum 20. Firmenjubiläum wieder aufleben lassen. „Vorne rot, hinten dunkelblau und mit einer gelben Applikation in Diamantform.“ Iris Mesebrink kann sich noch bestens daran erinnern, wie sie dieses Design einst selbst in ihrem Wohnzimmer genäht hat.

■ Alexandra Maschewski

Foto: Andreas Tamme

Die **Sender** der
ffn ▶ mediengruppe
erreichen täglich über
2,3 Millionen Hörer:innen*



Mit uns erreichen Sie die richtige Zielgruppe
über **alle Ausspielungskanäle!**

Fordern Sie jetzt Ihr 360° Angebot an:
verkauf@ffn-mediengruppe.de



Nicola Sieverling ist selbst zweimal umgestiegen und hat den Ratgeber „Plan B – endlich etwas finden für das man wirklich brennt“ geschrieben (Kailash, 2020). Als „persönliche Reisebegleiterin“ berät sie alle, die ihren individuellen Plan B entwickeln wollen.
www.plan-b-sieverling.de



„Machen Sie Herz und Verstand zu einem Superteam!“

Wie aus einer Geschäftsidee ein „Heart Business“ wird und warum es auch im Unternehmen wichtig ist, auf das Bauchgefühl zu hören, erklärt Unternehmerin und Autorin Nicola Sieverling.

Albert Schweitzer soll sinngemäß gesagt haben: „Wenn Sie Ihre Arbeit lieben, werden Sie auch erfolgreich sein.“ Doch trotz Erfolgs kann ein Job, ein Unternehmen mit der Zeit langweilen, nur noch wenig Neues bringen und unzufrieden machen: Wie wird ein „Hard Business“ (wieder) zu einem „Heart Business“?

Das Wichtigste ist: Hören Sie auf Ihre Herz-Stimme! Sie ist unser Bauchgefühl, unsere Intuition. Ich nenne sie das zweite Gehirn, denn es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Herz eine eigene Sprache spricht. Es ist wichtig, diese Sprache nicht zu verlernen. Wenn ich ein Unternehmen leite oder einer Tätigkeit nachgehe, und jeden Tag dabei Bauchgrummeln habe, höre ich offenbar nicht auf meine Herz-Stimme. Denn die sagt mir mit den un guten Gefühlen, dass etwas nicht stimmig ist. Wenn ich diese wegdränge, weil mein Verstand sagt „Ich muss das jetzt machen, ich bin dazu verpflichtet, ich trage Verantwortung“ macht das auf Dauer

krank. Deshalb ist es wichtig, Herz und Verstand zu einem Superteam zu machen.

Wie gelingt das?

Gerade wir Frauen meinen oft, dass wir „Hard-Worker“ sind, die keine Pause brauchen, sondern fähig sind, mehrere Tätigkeiten auf einmal auszuüben. Wir überkompensieren, weil wir beweisen wollen, dass wir mindestens genauso gut sind wie Männer. Dabei ist wissenschaftlich erwiesen, dass Multitasking bei 98 Prozent der Bevölkerung nicht funktioniert. Um diesen Mythen zu begegnen, müssen wir innehalten und in uns hineinhören. Erst wenn wir selbst still sind, beispielsweise in der Meditation oder am Meer, auf den Horizont blickend, können wir auch die leisen Stimmen hören. Im Alltag überwiegt die laute Stimme des Verstandes, die Angst, Zweifel, Sorgen ausdrückt. Eine kreative Auszeit kann helfen, zum „Heart Business“ zu finden. ▶

WWW.BARTRAM-BAU.DE

Von der Vision
über zum Projekt.

3000

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
Mail info@bartram-bau.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

„Angst ist die größte Bremse der Veränderung.“

Nicola Sieverling

Eine weitere Möglichkeit ist es, etwas ganz Neues zu wagen – vielleicht den Plan B anzugehen, also eine Idee zu verwirklichen, die schon lange schlummert, aber bei der bisher immer etwas dagegen gesprochen hat. Wann ist der beste Moment für einen realistischen Plan B?

Als Unternehmer*in ist der Zeitpunkt immer dann gegeben, wenn die innere Unzufriedenheit so groß ist, dass sie für ein Gefühl des Stillstands sorgt. Wenn man spürt: Ich möchte gerne Wachstum, ich möchte mich weiterentwickeln – doch in der aktuellen Situation finde ich weder Erfüllung noch Sinnhaftigkeit oder Freude. Das ist der Moment, um Veränderung zu wagen. Vielen Menschen geht es in der Mitte ihres Lebens so, weil sie vieles selbstkritisch hinterfragen, auch die eigene Arbeitssituation. Dann stellen sich Fragen wie die, ob das jetzt schon alles gewesen sein soll. Ob man sich den aktuellen Job bis zum Ende des Lebens vorstellen kann. In einem gewissen Alter ist klar, dass es im Leben nicht darum geht, etwas aus- oder durchzuhalten, sondern darum, das eigene Leben selbst zu gestalten und aktiv in die Hand zu nehmen. Das geht nur mit einem Schritt nach vorne, raus aus der vermeintlichen Komfortzone. Die Frage nach dem „Wohin“ folgt erst später. Denn: Mal eben nebenbei nach Feierabend auf dem Sofa spätabends einen Plan B zu entwickeln ist nicht möglich. Das braucht Zeit, braucht Innenschau. Und aus meiner Erfahrung meist auch eine professionelle Begleitung. Ich höre in meinen Beratungen oft, dass meine Klientin total gelangweilt oder aber

überfordert ist, aber auch Status und Lebensstandard erhalten will: ein Haus, mehrmals im Jahr mit der Familie in den Urlaub, zwei Autos in der Garage. Dann fühlt sich der Preis – das alles eventuell nicht halten zu können – zu hoch an. Deshalb geht es erst einmal um eine Analyse des Ist-Zustands. Was stört mich genau im Job? Welche SOS-Signale sendet mein Körper aus? Habe ich Zeit für mich und meine Hobbies? Ich nenne das den ehrlichen Blick in den Spiegel. In der Beratung höre ich sehr oft: „Wenn ich so nachdenke, fällt mir ein: ich habe schon lange Schulterschmerzen, hatte einen Bandscheibenvorfall, einen Hörsturz. Wenn ich ehrlich bin, spüre ich eine permanente Anspannung, die ich bisher ignoriert habe.“

Das klingt nicht gesund. Welche Methoden oder Tools gibt es außer der Beratung, die bei den ersten Schritten helfen können?

Ich empfehle unbedingt, die Erkenntnisse beim ehrlichen Blick in den Spiegel schriftlich festzuhalten. Schwarz auf Weiß dringen sie einfach stärker ins Bewusstsein. Und nur, wer das zulässt, wird ein Aha-Erlebnis haben. Mit der Potenzialanalyse lassen sich die einzigartigen Fähigkeiten und Ressourcen wie ein innerer Schatz heben. Für diese Entdeckerreise zu sich selbst helfen gezielte Fragen: Wofür brenne ich, was kann ich besonders gut, was kann ich anderen Menschen beibringen? Ein Schlüssel zur Erkenntnis ist eine Reise in die Kindheit – damals hatte jede*r Hobbies und Interessen, die nicht an finanzielle Fragen gekoppelt waren.

Plan B sollte lediglich ein Ziel haben: Erfüllung, Freude, Sinnhaftigkeit. Veränderung ist nur in der Bewegung möglich, sie ist ein Prozess. Mit der beruflichen geht meist auch eine private Veränderung einher.

Dazu gehören aber auch Mut und Selbstvertrauen. Was, wenn die Angst vor Abstieg oder Scheitern überwiegt?

Angst ist tatsächlich die größte Bremse der Veränderung. Aber wir dürfen den Prozessen vertrauen. Am Ende fügen sich die vielen Puzzleteile immer zu einem großen Ganzen. Ich habe das nie anders erlebt. Und: Auch Scheitern ist erlaubt und sogar eine Chance. Denn ewig an einer Geschäftsidee festzuhalten, die nicht oder nicht mehr funktioniert, macht keinen Sinn. Dann sollte mutig nachjustiert werden. Wer ein totes Pferd reitet, sollte absteigen. Es ist übrigens auch keine Schande, als Unternehmer*in wieder zurückzugehen in den Angestelltenstatus. Meiden sollte man immer die negativen Einflüsterer, die einen zurückhalten und im Stillstand verharren lassen. Stattdessen rate ich dazu, sich Menschen zu suchen, die unterstützen, ermutigen, einem sinnbildlich den Rücken stärken, die Hand halten und mit nach vorne ziehen. Das soziale Netz, also Familie, Freunde, liebe Kolleg*innen, sind wichtige und inspirierende Faktoren auf dem Weg zur Veränderung.

Und wie können im Unternehmen die Mitarbeitenden auf dem Weg der Veränderung mitgenommen werden?

Das Zauberwort ist, wie so oft, Kommunikation, der direkte Kontakt. Da ist ein enger persönlicher Austausch mit den Mitarbeitenden nötig. Auch ihre Bedürfnisse sollten integriert werden. Ziele und Visionen sollten gemeinsam erarbeitet werden, um ein Gemeinschafts- vielleicht gar Familiengefühl und somit eine Bindung ans Unternehmen zu schaffen. Wer als Führungskraft allein in seinem Türmchen regiert, wird nicht nachhaltig und wirkungsvoll erfolgreich sein. Die Währung des 21. Jahrhunderts ist Wertschätzung. ■ Anne Klesse



Genuss TOUREN

DER SZENE HAMBURG

powered by

LOTTO Guter Tipp.
Hamburg



4-5 STATIONEN, 3 STD. HARBURG

Durch den wunderschönen Harburger Binnenhafen, entlang zauberhafter Fachwerkhäuser durch die Altstadt.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN SCHANZENVIERTEL

Wo bunt, alternativ, kreativ, politisch, angesagt sind und neueste Trends verschmelzen.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN BLANKENESE

Leckere Kulinarik inmitten des Flairs des ehemals berühmten Seefahrerndorfes.



**JETZT
TOUR
BUCHEN!**
44,-€



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN SPEICHERSTADT- HAFENCITY

Ein Rundgang voller Geschichte und Geschichten. Von Schlitzohren, Schlickrutschern und Kaffeebaronen.



4-5 STATIONEN, 3 STD. ST. GEORG

Der Stadtteil im Herzen Hamburgs in dem sich ganze Welten vereinen.



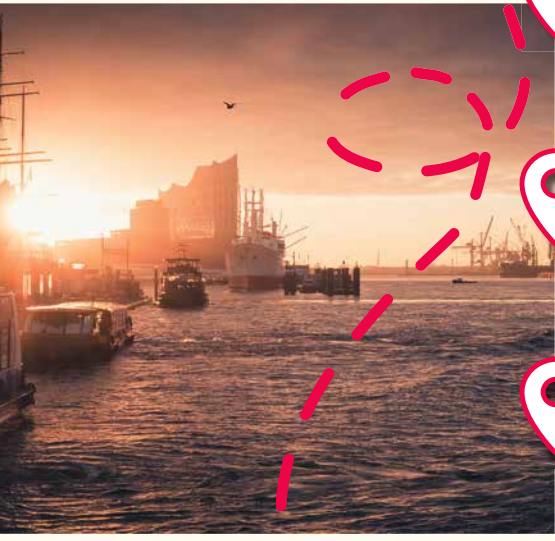
4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN ALTONA-OTTENSEN

Elbchic und Hafenflair. Entdecke die typischen Leckereien von Hamburg-Altona und Ottensen.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN WILHELMSBURG

Bunt gemischte Kulinarik und Geschichte im malerischen Reiherstieg-Viertel.



**Entdeckt und
erschmeckt Hamburg!**
www.genusstouren-hamburg.de



EIN PRODUKT DER
SZENE
HAMBURG



Urban Guru



Schon heute sind mehr als ein Fünftel der deutschen Exporte nach Afrika Maschinen, Apparate und mechanische Geräte.

Der Weg nach Afrika

Beim digitalen Regionalforum unserer IHKLW erhalten Unternehmen einen Überblick über Unterstützungsmöglichkeiten für den Markteintritt auf dem afrikanischen Kontinent.

Beim digitalen IHKLW-Regionalforum Afrika am Donnerstag, 18. Januar 2024, 14 bis 15 Uhr, dreht sich alles darum, wie deutsche Unternehmen Chancen auf den afrikanischen Märkten nutzen und Herausforderungen meistern können. Bei der Veranstaltung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und dem IHK-Netzwerkbüro Afrika (INA) berichten Afrika-Expert*innen über ihre Erfahrungen und stellen Marktpotenziale sowie Förder- und Finanzierungsangebote vor. „Das rasante Bevölkerungswachstum auf dem afrikanischen Kontinent und das steigende Pro-Kopf-Einkommen der Mittelschicht haben zu verstärkten Investitionen internationaler Unternehmen in Afrika geführt und bieten weiterhin interessante Marktpotenziale insbesondere für deutsche Unterneh-

men“, sagt Michael Wilkens, stellvertretender IHKLW-Hauptgeschäftsführer und Bereichsleiter International.

Wie ein effektiver Markteintritt in Afrika eingeleitet wird, welche Aspekte bei der Auswahl von Geschäftspartner*innen zu beachten sind und wie eine effiziente Vertriebsstrategie aufgebaut wird: Beim Regionalforum stehen den Unternehmen Expert*innen Rede und Antwort. Tara Méité, Referatsleiterin Afrika bei der DEinternational, wird die konkreten Schritte für einen Markteinstieg in Afrika skizzieren und erklären, wie die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) Unternehmen dabei unterstützen. Daniel Dellemann vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) wird darauf eingehen, wie Hersteller von Nahrungsmittel- und Verpackungsma-

Fotos: Gettyimages/Sean Anthony Eddy

schinen die Region sehen und vor welchen Herausforderungen sie beim Markteintritt stehen. Jana Unger, Leiterin der Geschäftsstelle des Wirtschaftsnetzwerks Afrika, stellt Förderangebote der deutschen Außenwirtschaftsförderung wie Beratungsgutscheine Afrika vor.

„Afrikanische Länder sind beim Aufbau ihrer heimischen Industrie häufig auf ausländische Technologien angewiesen“, unterstreicht Dr. Thando Sililo, Projektleiter des IHK-Netzwerkbüros Afrika (INA). „Schon heute sind mehr als ein Fünftel der deutschen Exporte nach Afrika Maschinen, Apparate und mechanische Geräte. Auch in der Landwirtschaft bieten sich große Chancen. Ein Markteintritt auf dem Kontinent wird zudem durch die hilfreichen Angebote der deutschen Außenwirtschaftsförderung unterstützt.“

Das IHKLW-Regionalforum Afrika ist Teil der Veranstaltungsreihe „Impulse für den Mittelstand“. Das Forum findet digital statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Details zu Programm und Anmeldung unter www.ihklw.de/ImpulsAfrika. Fragen zu der Veranstaltung beantwortet Christiane Hewner, Tel. 04131 742-161, christiane.hewner@ihklw.de.  Christiane Hewner



Über das IHK-Netzwerkbüro Afrika

Das IHK-Netzwerkbüro Afrika (INA) verstärkt die deutsche Außenwirtschaftsförderung zu Afrika und bietet deutschen Unternehmen eine kostenfreie Erstberatung zu den Instrumenten der Außenwirtschaftsförderung und zur Markterschließung in Afrika an. Es ist ein durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördertes Projekt, umgesetzt von der DIHK Service GmbH und Teil des Wirtschaftsnetzwerks Afrika.

**FESTTAGSFREUDE trifft
SHOPPINGSPASS trifft
LIEBLINGSMARKEN.**

Alles, außer gewöhnlich shoppen.




DESIGNER OUTLETS
WOLFSBURG



Die regionale Wirtschaft hat gewählt

Der neuen IHKLW-Vollversammlung werden 99 Unternehmer*innen aus dem gesamten IHKLW-Bezirk angehören. Ende Januar findet die konstituierende Sitzung statt.

Die Mitgliedsunternehmen unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) haben 99 Unternehmer*innen gewählt, die in den kommenden fünf Jahren der IHKLW-Vollversammlung angehören werden. Als Parlament der regionalen Wirtschaft ist die Vollversammlung das oberste Entscheidungsgremium unserer IHKLW. Die Mitglieder werden in den nächsten fünf Jahren Projekte initiieren, Themen setzen und die Positionen der IHKLW festlegen und gegenüber der Politik vertreten.

Von Mitte September bis Mitte Oktober konnten die rund 70.000 IHKLW-Mitgliedsunternehmen ihre Stimme abgeben und in sieben Wahlbezirken und neun Wahlgruppen aus 171 Kandidatinnen und Kandidaten auswählen. Die Wahlbeteiligung betrug 8,9 Prozent (2018: 8,7

Prozent). Per Online-Votum gaben 39 Prozent ihre Stimme ab und 61 Prozent per Briefwahl. „Ich danke allen, die ihre Stimme abgegeben haben. Unsere regionale Wirtschaft ist äußerst vielfältig. Genau das bildet sich nun in der neu gewählten Vollversammlung ab. Es ist auch ein wichtiges Ergebnis, dass der Anteil der Frauen in dem Gremium von 20 auf 27 Prozent deutlich gestiegen ist“, sagt der Vorsitzende des Wahlausschusses, der Uelzener Unternehmer Christoph Räddecke, Inhaber der Firma C. Hasse & Sohn Inh. E. Räddecke GmbH & Co. KG.

Die höchste Wahlbeteiligung von rund elf Prozent hat es im Wahlbezirk „Lüneburg“ gegeben. Die geringste Wahlbeteiligung ist mit rund sieben Prozent im Wahlbezirk „Gifhorn“ festzustellen. 54 Unternehmer*innen sind neu in das

Gremium gewählt worden. 45 Männer und Frauen haben bereits in den vergangenen Jahren in der Vollversammlung gesessen – und vertreten erneut die Interessen der Wirtschaft.

Die neue Vollversammlung wird sich am 25. Januar 2024 in Celle konstituieren und dann auch einen Präsidenten oder eine Präsidentin sowie weitere zehn Vizepräsidentinnen und -präsidenten wählen. Andreas Kirschenmann, Geschäftsführer der Gastrobäck GmbH aus Hollenstedt im Landkreis Harburg, wurde erneut in die IHKLW-Vollversammlung gewählt. Er engagiert sich seit 2019 als IHKLW-Präsident und erklärte unmittelbar nach der Wahl, erneut für dieses Amt kandidieren zu wollen. Weitere Kandidaturen sind möglich. red



Alle Gewählten im Überblick sind online unter
www.ihklw-wahl.de/profile zu finden.



Die mit „Gold“ ausgezeichneten Ehrenamtlichen engagieren sich seit mindestens 25 Jahren ehrenamtlich in unserer IHKLW, die meisten als Prüfer*innen in der Aus- und Weiterbildung.

IHKLW ehrt Ehrenamtliche

Feierstunde im Stadtpalais Celle für Menschen, die sich als Prüfer*in oder in der Vollversammlung für die regionale Wirtschaft engagieren.

Ob als Prüferin, Prüfer oder in der Vollversammlung: Die rund 100 Vertreter*innen aus Unternehmen und Berufsschulen, die am Freitag, 3. November, der Einladung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) in das Stadtpalais Celle gefolgt waren, engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die regionale Wirtschaft. „Ihre Kompetenz und Ihr Engagement bilden das Fundament der IHK-Arbeit. Als Prüferinnen und Prüfer halten Sie das Prüfungsgeschäft am Laufen. Als Mitglieder der Vollversammlung diskutieren Sie wirtschaftspolitische Fragen und finden Antworten. Verantwortungsvolle Aufgaben, und jeder von Ihnen trägt dazu bei, dass das Prinzip ‚Mit der Wirtschaft für die Wirtschaft‘ mit Leben erfüllt wird“, betonte IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann. Zusammen mit IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert und Moderatorin Antje

Diller-Wolff zeichnete Kirschenmann die Ehrenamtlichen aus. Auf die Motivation für ihr Ehrenamt angesprochen, war die einhellige Meinung, dass das Ehrenamt in der IHKLW neue Impulse bringt und Spaß macht. Neben der Möglichkeit, sich mit anderen Ehrenamtlichen auszutauschen, stehen für die Unternehmensver-

treter*innen und Berufsschullehrer*innen der Einsatz für junge Menschen an der Schwelle zum Berufsleben und das Engagement für die Berufsbildung im Vordergrund. Insgesamt nehmen rund 2.500 Prüferinnen und Prüfer jedes Jahr gut 10.000 Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung ab. Viele von ihnen engagieren



Applaus für ihr Engagement erteten auch die Ehrenamtlichen, die seit mindestens 20 Jahren für die regionale Wirtschaft im Einsatz sind.

sich seit vielen Jahren. So wurde der Prüfer Günter Krüger aus Gifhorn für 40 Jahre Engagement ausgezeichnet.

„Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer, die heute geehrt werden, tragen maßgeblich dazu bei, dass diese Bildung qualitativ hochwertig und praxisnah ist. Ihre Rolle ist von unschätzbarem Wert“, betonte Kirschenmann und rief die Anwesenden auf, für das Engagement als Prüfer zu werben. „Wenn Sie jemanden kennen, der das Interesse und die Fähigkeiten mitbringt, dann empfehlen Sie uns gern weiter. Wir freuen uns über Verstärkung im IHKLW-Ehrenamt.“

„Engagement ist für uns nicht nur eine wertvolle Tradition, sondern auch ein wichtiges Fundament für die Zukunftsfähigkeit unserer Region. In Zeiten des Wandels, wie wir sie momentan erleben, ist das Engagement für die Wirtschaft ein entscheidender Faktor, um gemeinsam innovative Lösungen zu finden und die Wei-



Sie bereichern unsere Mitmach-IHK und wurden für mindestens zehn Jahre Engagement mit dem Bronze-Status geehrt.

chen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen“, sagte Kirschenmann, der sich selbst seit 24 Jahren ehrenamtlich in der IHKLW engagiert – zunächst als Prüfer, später in der Vollversammlung und seit 2019 als IHKLW-Präsident.

Gerade erst haben die Mitgliedsunternehmen der IHKLW eine neue Vollversamm-

lung gewählt, die konstituierende Sitzung ist für Ende Januar geplant. Wer sich für ein Engagement als Prüferin oder Prüfer interessiert, kann sich jederzeit einbringen. Informationen und Ansprechpartner*innen sind unter www.ihk.de/ihklw/pruefer zu finden.

■ Sandra Bengsch

Kein Firmen- geschenk der Welt ...

... macht so glücklich.



**SOS
KINDERDORF**

Wandeln Sie dieses Jahr Ihr Budget für Firmenpräsente in eine Spende für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien um. Mit der Aktion „Spenden statt Schenken“ eröffnen wir gemeinsam mit Ihrem Unternehmen echte Zukunftschancen.

Erfahren Sie mehr unter
[sos-kinderdorf.de/
SpendenStattSchenken](http://sos-kinderdorf.de/SpendenStattSchenken)





IHKLW-Seminare und Lehrgänge

Ausbilder / Azubis

Ausbildung der Ausbilder*innen

Diverse Termine und Formate
Nr. 3842256

Prüfungsvorbereitung für Auszubildende

Diverse Termine und Formate
Nr. 3842228

Azubis führen, fördern und fordern

Online, ab 29.1.
360 Euro
Nr. 13229

Rechtliche Aspekte in der Ausbildung – IHK-Zerti- fikatslehrgang „Kompetent ausbilden“ (Modul 1)

Lüneburg, 16.2.
195 Euro
Nr. 12773

Außenwirtschaft

Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Live online, 12.1. oder 24.1.
oder 15.2.
150 Euro
Nr. 3868630

Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht – intensiv

Live online, 30.1.
240 Euro
Nr. 3868630

Lieferantenerklärungen

Live online, 8.2.
150 Euro
Nr. 12416

Das Ausfuhrverfahren

ATLAS

Live online, 14.2.
240 Euro
Nr. 16180

Export- und Zollabwicklung für EU und Drittländer

Live online, 14.2.
240 Euro
Nr. 12973

Betriebswirtschaft, Recht und Unternehmens- führung

Qualitätsmanagementbeauf- tragte*r (IHK) – IHK-Zerti- fikatslehrgang

Live online
online, ab 22.1. oder ab 15.02.
2.290 Euro
Nr. 15447

Data Analyst – IHK-Zertifikatslehrgang

Live online
online, ab 5.2.
2.290 Euro
Nr. 15927

Energiebeauftragte*r – IHK-Zertifikatslehrgang

Live online
online, ab 15.1.
1.790 Euro
Nr. 15629

Branchenspezifisch

Geprüfte*r Immobilienfach- wirt*in – Lehrgang mit IHK-Prüfung

Live online und Selbststudium
ab 15.2.

4.290 Euro
Nr. 13381

Führung und Personalmanagement

Erfolgreiches Führen ohne Vorgesetztenfunktion

Live online, 31.1.
240 Euro
Nr. 15732

Social Recruiting – Personalgewinnung mit Social Media

Live online, 6.2.
240 Euro
Nr. 12472

Agile*r Projektmanager*in (IHK) – IHK-Zertifikatslehr- gang

Live online und Selbststudium,
ab 19.2.
1.990 Euro
Nr. 12531

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

Lüneburg, 29.2. bis 1.3.
520 Euro
Nr. 15671

Einkauf, Vertrieb und Marketing

Texten für's Web: So schreiben Sie gute Webtexte

Live online, 8.2.
240 Euro
Nr. 15715

Influencer Marketing

Live online, 13.2.
150 Euro
Nr. 16073

Professionelle Selbstpräsen- tation auf Messen und Veran- staltungen

Live online, 22.2.
150 Euro
Nr. 15760



Unter www.ihk.de/ihklw/
weiterbildung erhalten Sie
weitere Informationen. Bei
Eingabe der Veranstaltungsnum-
mer in das Suchfeld, können Sie
sich auch direkt zu dem ausge-
wählten Seminar anmelden.
Weitere Informationen erhalten
Sie unter Tel. 04131 742-163.

Lehrgänge, die auf IHK-Prüfun-
gen vorbereiten, werden auch von
anderen Veranstaltern angeboten.
Anschriften teilt das IHK-Weiter-
bildungsteam Ihnen gerne mit.

Azubis profitieren von neuer AzubiCard

Eine Karte, viele Möglichkeiten: Mit der digitalen AzubiCard können Auszubildende im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) ab jetzt – ähnlich wie Schüler*innen und Studierende – von Vergünstigungen profitieren. Außerdem haben sie damit die wichtigsten Daten rund um ihre Ausbildung immer dabei: ob Ansprechpartner*innen, aktuelle Prüfungstermine, Prüfungsorte und -räume sowie Prüfungsergebnisse.

Die Zugangsdaten für die AzubiCard werden ab jetzt in regelmäßigen Abständen an die Auszubildenden der Ausbildungsunternehmen im IHKLW-Bezirk verschickt. „Wir hoffen, dass dieses Angebot von möglichst vielen Azubis genutzt wird“, sagt IHKLW-Ausbildungsberaterin Heidrun von Wieding: „Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Alle relevanten Infos sind online an einer Stelle gebündelt. Und dank der AzubiCard öffnen sich nun auch Auszubildenden die Türen zu vielen Vergünstigungen



Die AzubiCard macht's möglich: Unternehmen aus unserem IHKLW-Bezirk können ihre Angebote einer jungen Zielgruppe präsentieren, Azubis profitieren von Vergünstigungen.

und Angeboten von Betrieben aus der Region und aus ganz Deutschland.“

Alle Informationen rund um die AzubiCard finden Interessierte unter www.azubicard.de/ihklw. Online sind alle beteiligten Unternehmen zu finden, die Auszubildenden Vergünstigungen anbieten. Das Angebot ist bereits breit gefächert, weitere AzubiCard-Partner sind aber jederzeit willkommen.

„Die AzubiCard lebt von der Vielfalt ihrer Angebote“, sagt Heidrun von Wieding: „Je mehr AzubiCard-Partner*innen mitmachen, desto attraktiver wird die digitale Karte.“

Ob ein Rabatt-Code für Kaffee und Kuchen oder ein vergünstigter Eintritt im Kino: Unternehmen können ihre Angebote kostenlos unter www.azubicard.de/ihklw eintragen – und ihre Benefits so einer jungen Zielgruppe in ganz Deutschland präsentieren. Einzige Voraussetzungen: Das Angebot muss eine Gültigkeit von mindestens sechs Monaten haben und sollte zu der Kundengruppe der 16- bis 24-Jährigen passen.

Für Fragen rund um die AzubiCard steht ein Team von IHKLW-Berater*innen zur Verfügung unter Tel. 04131 742-306 oder azubicard@ihklw.de.



diedrichsen
LFD.BUCHFÜHRUNG

Zum Hartsteinwerk 82
29229 Celle
Fon 0 50 86 - 16 12
Fax 0 50 86 - 16 43
Mobil 01 62 - 2 30 97 55
info@dlb-celle.de
www.dlb-celle.de

Unsere Leistungen:

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten



JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau



Neudorff, Emmerthal



GS Agri, Friesoythe

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Neuer Zertifikatslehrgang für Ausbildungsprofis

Von Onboarding für Azubis über Ausbildungsmethoden bis zu Personalentwicklung: In neun Seminaren können Ausbildungsverantwortliche ihre Ausbildungskompetenz erweitern.

Mit dem Zertifikatslehrgang „Kompetent ausbilden“ bietet unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) 2024 eine Fortbildungsmöglichkeit für Ausbildungsverantwortliche an. Die Weiterbildung umfasst neun Seminare zur praxisgerechten Erweiterung der Ausbildungskompetenz. Wer die sechs Pflichtmodule und ein Wahlseminar innerhalb von zwei Jahren besucht und bei einem anschließenden Fachgespräch überzeugt, erhält ein IHK-Zertifikat. Alle Module sind auch einzeln für je 195 Euro pro Person buchbar.



Weitere Informationen und Anmeldung bei Christina Möller, christina.moeller@ihklw.de, Tel. 04131 742-163 oder unter www.ihk.de/ihklw/ausbildungskompetenz.

Rechtliche Aspekte in der Ausbildung

16. Februar | Pflichtmodul

Welche rechtlichen Rahmenbedingungen greifen in der Ausbildung? Was ist bei einem Fehlverhalten von Auszubildenden zu beachten? Wie reagiert man in schwierigen Situationen sensibel und korrekt? Antworten gibt Expertin Dr. Susann Heßler in diesem Seminar.

Neue Lernformate und aktive Ausbildungsmethoden | 8. März | Pflichtmodul

Moderne Lehr- und Lernmethoden stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Dozentin Annette Smit vermittelt, wie Ausbildungsverantwortliche Auszubildende professionell begleiten und optimal fördern.

Personalentwicklung in der Ausbildung

4. April | Pflichtmodul

Ausbildungsverantwortliche sind Organisator*innen, Mentor*innen und Coach. Wie sie die Potenziale von Auszubildenden erkennen und weiterentwickeln, erarbeiten die Teilnehmenden dieses Seminars unter der Leitung von Alexandra Niemann-Gleißmann.

Azubi-Onboarding erfolgreich gestalten

19. April | Wahlmodul

Wie gelingt es, Auszubildende schon ab Vertragsunterzeichnung erfolgreich an Bord zu holen? In diesem Modul vermittelt Expertin Carolin Meyer den Teilnehmenden, durch welche Maßnahmen und Aktivitäten die Integration und Einarbeitung von Azubis gelingt.

Erstellen betrieblicher Ausbildungspläne

16. Mai | Pflichtmodul

Ausbildende tragen die Verantwortung dafür, dass alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermittelt werden. In diesem Seminar erfahren die Teilnehmenden, wie sie eine Ausbildung anhand des Ausbildungsrahmenplans planen und umsetzen. Dozentin ist Ines Raue.

Unterstützungsangebote für Ausbildungsbetriebe und Azubis

5. Juni | Wahlmodul | online & kostenfrei

Welche Unterstützungsangebote gibt es, wenn es in der Ausbildung nicht klappt? In diesem Modul erfahren die Teilnehmenden, welche Möglichkeiten es gibt, Azubis zu unterstützen und wer die richtigen Ansprechpartner*innen dabei sind. Außerdem erklärt IHKLW-Ausbildungsberater Jörn Leuschner, welche Fördermöglichkeiten die Unternehmen dabei in Anspruch nehmen können.

Interkulturelle Kompetenz

22. August | Wahlmodul

Die Wertschätzung von Vielfalt ist eine Haltungsfrage und Bestandteil moderner Unternehmensleitbilder. In diesem Seminar erarbeiten die Teilnehmenden unter Leitung von Dozentin Nurka Casanova, wie sie kulturell bedingte Kommunikationsbarrieren meistern.

Konstruktive Feedbackgespräche

6. November | Pflichtmodul

Leistungen überprüfen, Hinweise und Feedback geben, Kritik äußern und Verständnis zeigen: In diesem Modul vermittelt Katrin Suhle Kommunikationskompetenz für Ausbilder*innen.

Beurteilung von Auszubildenden

28. November | Pflichtmodul

In diesem Modul erfahren Auszubildende, wie sie Auszubildende richtig beobachten, einschätzen und fördern. Außerdem vermittelt Dozent Detlef Knoop Kriterien zur Beurteilung von Azubis.



WABE
INTERNATIONAL
SCHOOL
DO SCHOOL DIFFERENTLY

**Echte Lernerfahrung ist
die beste Grundlage, um Erfolg
und Exzellenz aufzubauen.**

IB Diploma Programme
IB World School



WABE International School gGmbH
Eggerstedter Weg 19 · 25421 Pinneberg
Germany
T +49 (0)4101 - 80 503 00
M info@wabeinternationalschool.de
www.wabeinternationalschool.de

**Besuchen Sie uns
auch digital ...**



ihk.de/ihklw/unserewirtschaft



Für starke Zentren

Die IHKLW-Vollversammlung positioniert sich zur Stärkung und Weiterentwicklung von Innenstädten und Ortskernen.

Was braucht es, damit Menschen auch in Zukunft gerne in die Innenstädte und Ortskerne kommen und dort verweilen? Die Vollversammlung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) hat diese Frage diskutiert – und Vorschläge entwickelt, die Zentren zukunftsfähig machen.

Die Herausforderungen sind groß: Die zunehmende Bedeutung des E-Commerce, der anhaltende Trend zur Filialisierung, vielerorts mangelnde Investitionen in den öffentlichen Raum, die Nachfolge-Problematik bei inhabergeführten Betrieben – insbesondere im ländlichen Raum – sind nicht neu. Hinzu kamen im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine verstärkt Lieferkettenprobleme, eine Verteuerung der Rohstoffe und Konsumgüter sowie sinkende Kundenfrequenzen aufgrund der Inflation.

Gleichzeitig ist zu beobachten, dass gerade die Handelsbranche trotz Krisenzeiten und der sogenannten Zeitenwende

stets mit Kreativität und einem unermüdlichen Weitermachen dem Kunden sowohl stationär als auch digital Präsenz gezeigt hat. Diese Unermüdlichkeit erreicht allerdings inzwischen ihre Grenzen. „Wenn die Innenstadtwirtschaft wackelt, bröckelt auch das System Innenstadt, das durch einen vielfältigen und leistungsfähigen Einzelhandel maßgeblich beeinflusst wird“, sagt Jan Weckenbrock, IHKLW-Berater für Stadtentwicklung. Die Zeit für ein „unter die Arme greifen“ und die Stärkung der händlerischen Eigeninitiativen sei gekommen. Gleichzeitig gilt laut Weckenbrock: „Wenn es darum geht, Zentren zukunftsfähig zu entwickeln, ist ein gemeinschaftlich abgestimmtes Vorgehen aller innenstadtrelevanter Akteur*innen gefragt.“

Ideen dazu, wie die Sicherung des Standorts Innenstadt gelingen kann, bündelt das IHKLW-Positionspapier „Zentren stärken“, das unter www.ihk.de/ihklw/zentren-staerken abgerufen werden kann. red

Fotos: shutterstock.com/elenabsi



Multifunktionalität: Innenstädte vielfältig und krisensicher gestalten

- Quartiersentwicklung nach dem niedersächsischen Quartiersgesetz fördern
- Innenstadt-Management aufsetzen
- Interimsnutzungen bei Leerständen ermöglichen

In Aufenthaltsqualität investieren und Erlebnisse schaffen

- Verkaufsoffene Sonntage rechtssicher planen und unbürokratisch durchführen
- Ansprache aller Altersgruppen
- Schaffung von Sitzgelegenheiten
- Einsatz von Digitalisierung im Stadtmarketing
- Eventisierung der Innenstadt



Erreichbarkeit der Innenstadt sicherstellen

- Freie Wahl des Verkehrsmittels für Kunden / Besucher
- Verschiedene Bedürfnisse bei der Verkehrsplanung berücksichtigen
- Bei Neuordnung des städtischen Verkehrs: Anreize schaffen statt Verbote aussprechen
- Leistungsfähige, bedarfsgerecht ausgebaute überregionale Verkehrsinfrastruktur

Steuerung des Einzelhandels politisch flankieren

- Erarbeitung von kommunalen Einzelhandelskonzepten
- Beschluss von Entwicklungskonzepten durch den Stadt- / Gemeinderat



Nahversorgung sichern, Ortskerne stärken

- Standorte für großflächige Einzelhandelsbetriebe im Bereich der Nahversorgung gehören in die gewachsenen Ortskerne
- Funktionsschädigende Auswirkungen auf bestehende Versorgungsstrukturen in der Ansiedlungskommune und benachbarten zentralen Orten müssen vermieden werden
- Attraktive Wochenmärkte tragen zur Stärkung des Einkaufsstandorts bei



Einkaufszentren auf grüner Wiese vermeiden

- Einkaufszentren sind außerhalb der gewachsenen Innenstädte / Ortskerne auszuschließen
- Innerstädtische Einkaufszentren müssen den bestehenden Branchenmix sinnvoll ergänzen und sich hinsichtlich Größe und Architektur einfügen

Einzelhandel in Gewerbegebieten vermeiden



- Zum Schutz der Innenstädte und Gewerbegebiete ist zentrenrelevanter Einzelhandel in Gewerbegebieten auszuschließen

Digitalisierung vorantreiben

- Unterstützung der Städte / Gemeinden auf dem Weg zur „smart city“ durch das Land
- Etablierung eines branchenübergreifenden Digitalförderprogramms



Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro direkt abschreiben

Das Wachstumschancengesetz bringt steuerliche Erleichterungen mit sich. Einen Überblick gibt Steuerberaterin Katrin Pestner von Ecovis.

Mit dem Wachstumschancengesetz erhöht sich die Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) von bisher 800 Euro auf 1.000 Euro. Das soll die Liquidität der Unternehmen stärken und gleichzeitig Freiräume für neue Investitionen schaffen.

„Die Erhöhung der GWG-Grenze wirkt sich positiv auf die Liquidität der Unternehmen aus. Auch wenn die 200 Euro keinen großen Effekt auslösen, ist die Änderung sinnvoll. Künftig besteht damit für mehr Wirtschaftsgüter die Möglichkeit, sie direkt abzuschreiben“, sagt Katrin Pestner, Steuerberaterin bei Ecovis.

Gesetzliche Grundlage ist der Paragraph 6 Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes. Demnach sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zum Grenzwert 800 bzw. 1.000 Euro im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben abziehbar.

Für die Ermittlung der GWG-Grenze sind die Netto-Anschaffungskosten heranzuziehen, die Vorsteuer wird nicht mit einbezogen. Nicht zum Vorsteuerabzug berechnete Unternehmer werden somit nicht benachteiligt, da sie ebenfalls von der GWG-Regelung Gebrauch machen können bis zu einem Betrag von 1.000 Euro zuzüglich 190 Euro Umsatzsteuer.



Die Anschaffungskosten von Hardware können unter bestimmten Bedingungen in voller Höhe als Betriebsausgaben geltend gemacht werden.

Die GWG-Regelung ist ein steuerliches Wahlrecht, das Unternehmen nur im Jahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage geltend machen können. Für Computerhardware besteht zusätzlich das Wahlrecht, eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von einem Jahr anzunehmen. Somit können die Anschaffungskosten von Hardware auch dann in voller Höhe als Betriebsausgaben/Werbungskosten geltend gemacht werden, wenn die Anschaffungskosten 1.000 Euro übersteigen.

Die GWG-Regelung bezieht sich auf Wirtschaftsgüter, die selbstständig nutzbar sind. Das heißt: Die Wirtschaftsgüter müssen unabhängig von anderen Wirtschaftsgütern einsetzbar sein. Beispielsweise

ist eine Computer-Maus nicht selbstständig nutzbar, der Firmenlaptop jedoch schon.

Jedes GWG ist in ein besonderes, laufend zu führendes Verzeichnis aufzunehmen, falls es mehr als 250 Euro gekostet hat. Dabei sind der Tag der Anschaffung, der Herstellung oder der Einlage sowie die Anschaffungskosten, Herstellungskosten oder der Einlagewert anzugeben. Diese Angaben sind jedoch nicht zwingend erforderlich, sofern sie aus der Buchführung ersichtlich sind. red

Lebensmittelhygiene in der Gastronomie

Die wichtigsten gesetzlichen Anforderungen an die Lebensmittelhygiene in der Gastronomie hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) in ihrem aktualisierten Leitfaden „Basiswissen Lebensmittelhygiene in der Gastronomie“ zusammengefasst.

Von Abfall bis Wareneingangskontrolle: Gastronomen, Händler und Lebensmittelhersteller sind dafür verantwortlich, dass in ihren Betrieben hygienisch einwandfrei gearbeitet wird. Sie unterliegen der gesetzlichen Pflicht, für Lebensmittelsicherheit zu sorgen und Gesundheitsgefahren zu vermeiden. Zusätzlich müssen die Unternehmen über ein geeignetes internes Kontrollsystem verfügen.

In ihrer Publikation hat die DIHK das erforderliche Know-how dazu aufbereitet. Der Handlungsleitfaden vermittelt einen ersten Überblick über die Mindestanforderungen an bauliche Gegebenheiten und Einrichtung der Räume, über die Grundlagen beim Umgang mit Lebensmitteln oder auch über die Rechte von Gastronomie-Unternehmern. Beschrieben wird insbesondere, wie ein Eigenkontrollsystem nach HACCP-Grundsätzen („Hazard Analysis Critical Control Points“, Gefahrenanalyse und Überwachung kritischer Lenkungs-punkte) aussehen muss. Auch aktuelle Themen, wie die Mehrwegpflicht und das Thema Hygiene in diesem Kontext, werden behandelt. Neben einer Auflistung der rechtlichen Grundlagen bietet der Leitfaden



zahlreiche Checklisten und Vorlagen für Dokumentationen.

Die DIHK-Publikation „Lebensmittelhygiene in der Gastronomie“ kann unter www.dihk-verlag.de oder über den QR-Code für 5,90 Euro bestellt werden. red



Der Geschmacks-Träger für Hamburg

Großer Umland-Teil: Hamburgs Süden und Lüneburg



Auch
ONLINE



shop.szene-hamburg.com

Genuss
GUIDE
DER SZENE HAMBURG

SZENE
HAMBURG
ESSEN+TRINKEN



Gründungen und Geschichten

Jede Menge coole Geschäftsideen und spannende Produktentwicklungen: In dieser Serie präsentiert die UW-Redaktion die bunte Wirtschaftswelt im IHKLW-Bezirk.



Möbel schöner machen

Gösta Niessner und sein Team geben eine Garantie ab: „Unsere Folien kann jeder Mensch mit zwei linken Händen aufbringen, ohne dass sie Blasen werfen.“ Blasen sind schließlich das größte Problem beim Produkt Folie: „Viele Menschen assoziieren Folien damit, dass sie günstig sind – und dass sie Blasen werfen“, sagt der Gründer. Mit „Sköna“ will er beweisen, dass Folien mehr können als Aufkleber zu sein, über die man sich früher oder später ärgert.

Niessner hat Automobildesign gelernt, anschließend für Mercedes, Volkswagen und Mitsubishi gearbeitet. „Im Hinterkopf hatte ich schon immer, eines Tages etwas gründen zu wollen“, erzählt der Gifhorner. Mit 30 Jahren war es so weit: Gemeinsam mit zwei anderen Automobildesignern ging er mit dem Designbüro Deapex GmbH an den Start.

„Wir haben viel mit Folien gearbeitet, verstehen Design und Material“, sagt Niessner. Aus der Vision, ein eigenes Produkt von der Idee bis zur Produktion zu entwickeln, entstand schließlich „Sköna“. Sköna ist schwedisch und bedeutet verschönern. Denn die Folien von Sköna sind für Möbelstücke entwickelt – die vom schwedischen Möbelhaus IKEA.

Zwei Jahre lang dauerte die Entwicklung, seit Mitte dieses Jahres ist der Shop online. Wie aufwendig die Programmierung eines Online-Geschäfts ist, hat das Team überrascht. „Der Arbeitsaufwand war deutlich höher als angenommen.“ Schwierig sei ebenfalls gewesen, Partner zu finden, die das finanzielle Risiko mittragen. Förderungen durch die NBank hätten sie verpasst, weil sie bereits in der Entwicklung waren. „Wir waren zu spät dran“, sagt Niessner. So hat das Team die Neugründung aus dem Geschäftsbetrieb der bestehenden GmbH heraus finanziert – und mit der Unterstützung von Stefan Kaufmann, Inhaber der gleichnamigen Automotive Folientechnik in Uelzen. Kaufmann wurde Mitgesellschafter von „Sköna“, außerdem produziert er die Folien in seinem Uelzener Werk.



Gösta Niessner (r.) und sein Mentor und Geschäftspartner Stefan Kaufmann in den Räumen der Kaufmann Automotive Folientechnik GmbH in Uelzen.

Die beiden werden zukünftig noch stärker kooperieren: Gösta Niessner hat sich seinerseits in Uelzen eingekauft und wurde Mitgesellschafter der GmbH. www.skoena-shop.com

Aafreen Kauser in ihrem
Wolfsburger Büro in der
Porschestraße, mitten in
der Fußgängerzone.



Sie will nach Indien expandieren

Als die ersten zwei Kinder von Aafreen Kauser aus dem Größten heraus waren, wurde es Zeit für sie, ihren Traum in die Realität umzusetzen: etwas Eigenes zu machen. Aus diesem Traum ist innerhalb von fünf Jahren ein Unternehmen geworden, das 18 Mitarbeitende zählt und dessen Kundschaft auf der ganzen Welt verteilt ist.

Die heute 38-Jährige arbeitete als Online-Dozentin, als sie auf ihre Geschäftsidee kam: „Am Ende des Monats musste ich die Studierenden stets daran erinnern, die Gebühren zu überweisen“, erzählt die Pharmazeutin, die gebürtig aus Indien stammt und seit 2012 in Wolfsburg lebt. Gemeinsam mit ihrer Freundin Yasmeen Thimiri, ebenfalls aus Indien und Ingenieurin für Informatik mit eigener Firma in Katar, sprach sie daher über Möglichkeiten, die Zahlungsüberwachung von Abonnements zu automatisieren.

2018 entwickelten sie die Software, 2019 gingen sie mit einem Prototyp für kleine Firmen auf den Markt. Heute hat „Myfundbox“ Transaktionen im Wert von mehr als zwölf Millionen Euro abgewickelt und zählt rund 800 Kund*innen weltweit, die meisten davon in Europa. Als Abrechnungsplattform für Abonnements fungiert „Myfundbox“ als Mittler zwischen einem Online-Shop oder Unternehmen und Zahlungssystemen wie „Paypal“, „Stripe“ oder „Gocardless“.

Im Frühjahr nahm „Myfundbox“ Teil am „German Accelerator – Deutschland startet“, einer Initiative der German Entrepreneurship GmbH, unterstützt vom Bundesministerium für

Wirtschaft und Energie. Das Programm unterstützt deutsche Start-ups mit Know-how und Beratung bei der internationalen Expansion. Denn das nächste Ziel der Unternehmerinnen ist Wachstum in Indien, dafür suchen sie derzeit Investierende.

Die Firma ist angesiedelt in Wolfsburg, Thimiri und das Team arbeiten in Katar und Indien. „Ich bin der Stadt Wolfsburg für ihre Unterstützung sehr dankbar“, sagt Kauser. Zwei weitere Kinder hat sie während der Gründung auf die Welt gebracht. „Das Unternehmen und die Familie zu organisieren ist zwar nicht einfach. Aber ich erhalte viel Unterstützung von vielen Seiten.“ www.myfundbox.com

Das Team von
Motiongate (v.l.):
Frank von der
Kammer, Dieter
Harmeling, Frank
Brinkmann, Paula
Frieling, Jolene
Becker und Hund
Lola.



Diese Werbung bewegt sich

Eigentlich war die Tradepool AG mit Sitz in Celle eine Projektgesellschaft. Das Team entwickelte unter anderem den „Celler Becher“, ein Mehrwegsystem für den Coffee-to-go-Markt, und kreierte eine Kaffeemarke mit eigenen Röstungen. Dann kam die Corona-Pandemie. „Wir wussten: Das reine Projektgeschäft würde uns wirtschaftlich in Gefahr bringen“, sagt Kreativdirektor Frank von der Kammer. Gemeinsam entwickelten die Mitarbeitenden daher eine Alternative – und die ist mittlerweile zum Kerngeschäft des Unternehmens geworden.

Als neues Geschäftsfeld entdeckte das zwölfköpfige Team die digitalen Medien für sich, genauer gesagt: die digitale Werbung. „Wir wollen eigene Wertschöpfungsketten schaffen und rechnen hier mit einem expansiven Markt“, erklärt von der Kammer, zuständig für Marketing, Kommunikation und Konzeption.

Unter der Marke „Motiongate“ stellt Tradepool LED-Flächen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Im Celler Stadtgebiet baute das Unternehmen bereits fünf große und

drei kleinere LED-Flächen auf. Das „Celle.Netz“ zeigt Best Practice und Regionalverbundenheit zugleich: „Die Flächen zu buchen, ist aufgrund unserer Preisgestaltung selbst für Kleinstgewerbetreibende interessant“, betont von der Kammer. Vereinen bietet die AG die Flächen zum Selbstkostenpreis an. „Das sehen wir als unseren Beitrag zum Gemeinwesen der Region.“

Durch die Neuausrichtung des Geschäfts konnte die Tradepool AG alle Mitarbeitenden halten und zusätzlich einen Projektmanager einstellen. Wichtig ist dem Team, in keine Konkurrenz zu den Werbeagenturen der Region zu gehen: So können die Agenturen die Inhalte erstellen und die Flächen dann bei „Motiongate“ bespielen.

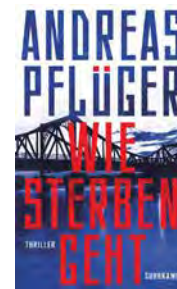
Ziel der Celler ist, mittelfristig deutschlandweit tätig zu sein. Digitale Flächen erreichen mehr Aufmerksamkeit als Plakate, davon ist das Team überzeugt: weil sich die Bilder bewegen, weil die Inhalte aktuell sind – und abends andere sein können als morgens. www.motiongate.de

■ Carolin George



Für Sie gelesen

Buchtipps von Jan
Orthey, Buchhandlung
Lünebuch, Lüneburg:
www.luenebuch.de

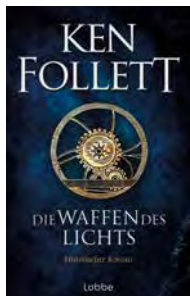


**ANDREAS
PFLÜGER**
**Wie Sterben
geht**

Andreas Pflüger bietet mit „Wie Sterben geht“ einen Spionage-Thriller par excellence. Dicht und atmosphärisch entführt er seine Leser*innen in die Welt von KGB, Stasi, FBI, CIA und HVA. Und ja, manchmal fühlt es sich so beklemmend und mysteriös an, wie es klingt. Der Thriller spielt in der Hochphase des Kalten Kriegs. Auf einer Brücke mitten in Berlin soll KGB-Offizier Rem Kukura – Deckname Pilger – gegen den Sohn eines Politbüromitglieds ausgetauscht werden. Mittendrin: Nina Winter, die Kukura als Einzige identifizieren kann. Plötzlich durchbricht eine Explosion die Stille, die Brücke ist zerstört. Wer wusste von diesem geheimen Vorhaben und steckt hinter diesem Anschlag? Spannend bis zuletzt tauchen die Lesenden ein in die Welt der Agenten, Spione, doppelten Böden und falschen Schnurrbärte – ein actiongeladener Hochgenuss!
ISBN: 978-3-518-43150-4, Suhrkamp, 25 Euro



Sie sind Buchhändler*in und
möchten Ihre Literaturtipps gern
unseren Leser*innen weitergeben? Melden
Sie sich bei uns: redaktion@ihklw.de



KEN FOLLETT
**Die Waffen
des Lichts**

1792 bahnt sich ein großer internationaler Konflikt an. Die Welt steht im Umbruch, was auch an England und Kingsbridge nicht spurlos vorübergeht. Wandel bestimmt das Leben der Menschen in Europa. Es ist die Zeit der Industrialisierung, in der sich Tradition und Fortschritt gegenüberstehen. Maschinen ersetzen die Arbeit der Menschen und bedrohen deren Existenz, Zukunft und Wohlstand. Es ist der Kampf einer ganzen Generation um Bildung, Wissen und Meinungsfreiheit und gegen Unterdrückung. Aktuell wie nie, hervorragend recherchiert, brillant und spannend erzählt. Ein typischer Ken Follett – lesenswert!
ISBN: 978-3-7577-0006-5, Lübbe, 36 Euro



PEER PIERROT
**Die schönsten
Wochenendtrips**

Ein langes Wochenende steht vor der Tür. Wer gern mal für ein paar Tage raus möchte, findet in „Die schönsten Wochenendtrips“ 52 schöne Kurztrips quer durch Europa. Pulsierende Städte wie London, Rom, Amsterdam und Barcelona oder Natur pur auf Rügen, Wandern in Südtirol – die Auswahl ist vielfältig. Stimmungsvolle Fotos, Übersichtskarten und praktische Infokästen machen Lust auf die Reise zum Traumziel und informieren gleichzeitig über alles Wesentliche. Wer nach dem Durchblättern immer noch unentschieden ist, dem liefert der Trip-Test auf dem Umschlag eine unterhaltsame Hilfestellung. Mit diesem Buch beginnt die Reise schon auf den ersten Seiten.
ISBN: 978-3-8464-0982-4, Polyglott, 26 Euro



Tierische Weihnachten im Wildpark Müden

Im Wildpark Müden können Interessierte am 16. und 17. Dezember zwischen 11 und 15 Uhr bei weihnachtlichen Fütterungstouren dabei sein. Besucht werden rund 30 Tierarten, darunter Elche, Alpakas, Waschbären und Rothirsche. Mit zum Parkrundgang gehören Glühwein, Kinderpunsch, warme Speisen, ein Weihnachtsmann – und Überraschungen für Kinder. www.wildparkmueden.de



Stimmungsvoll und bewegend

Das ist los im Dezember
und Januar

Bodo Wartke in Uelzen

Am 27. Januar zeigt Bodo Wartke im Theater an der Ilmenau in Uelzen seinen „Wandelmut“. Ab 20 Uhr erforscht der Musikkabarettist in seinem sechsten Klavierkabarettprogramm eine beständig, in allem wirkende Dynamik: das Wechselspiel von Stetigkeit und Wandel. Er beschreibt in virtuos-gereimter Manier die fortwährende Veränderung, damit verbundene Verunsicherungen und Möglichkeiten. Wandelmut bietet einen Konzertabend, bei dem Bodo Wartke nicht nur seine Gedanken über den Weltenlauf teilt: In welchem Land, in welcher Gesellschaft will ich leben? Sollen wir es beim Alten belassen oder Neues wagen? Er besingt auch die eigene Wandlung und hinterfragt – persönlich und humorvoll – seine neue, vorher nicht gekannte, Rolle als Familienvater. Seine Botschaft: „Mutig sein! Das ist die Antwort auf den Wandel im Großen wie im ganz Persönlichen.“ www.bodowartke.de



Fotos: Wildpark-Mueden, Bettina Filtrner, Bodo Wartke, Jörg Knör, Robert Jentzsch, Fabian Vuksic

Jahresrückblick mit Jörg Knör

Am 22. Dezember blickt Jörg Knör im Kurhaus Bad Bevensen auf die Promi-Geschichten des Jahres zurück. Ab 19.30 Uhr präsentiert der Komiker Fundstücke, Menschen und Ereignisse, die ihn persönlich berührt haben. Ob Klimakleber oder 60 Jahre Rolling Stones: Kein Thema ist vor ihm sicher. Den 100. Geburtstag von Lorient feiert Knör mit dessen Figuren Wum und Wendelin, denen er sieben Jahre lang die Stimme geliehen hat. Als Literaturpapst vergleicht er die Bücher von Boris Becker und Prinz Harry und nimmt die runden Geburtstage von Til Schweiger und Julio Iglesias zum Anlass für Parodien. Musikalisch persifliert er die Hits des Jahres. www.bad-bevensen.de



Julvisor in Celle

Am 13. Dezember präsentieren die Musiker von Julvisor in der Celler CD-Kaserne ihre ganz eigenen Versionen von Weihnachtsliedern aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Island. Ab 20 Uhr erzählen sie klangvolle Geschichten von Wichteln, Trolle und anderen Wesen der Dunkelheit, von der Heiligen Lucia, dem tapferen Staffan, dem Stern von Bethlehem und der Geburt Jesu. Die Veranstalter versprechen „einen stimmungsvollen Abend, der kitschfrei die Bandbreite vorweihnachtlicher Gefühle und Sehnsüchte anspricht, der verdunkelt, erheitert, nachdenklich macht und in jedem Fall: berührt.“ www.julvisor.de

Nite Club in Lüneburg

Am 14. Dezember sind im Kulturforum Wienebüttel in Lüneburg „Soulful Songs for Christmas“ zu hören. Ab 20 Uhr spielt die Band „Nite Club“ in großer Besetzung Christmas-Soul-Klassiker und Motown-Christmas-Songs. Sandy Edwards und ihre Band gehen der Frage nach, warum die Zeit bis Weihnachten als Kind unendlich lang erscheint, während Erwachsene das Gefühl haben, den Tannenbaum doch gerade erst abgebaut zu haben. Die Nite-Club-Musiker wollen laut Veranstalter ihr Publikum „zurück in die Kindheit beamten und auf die Suche nach dem weihnachtlichen Gefühl gehen – vielleicht auch mit einem Schluck Punsch.“ www.kulturforum-lueneburg.de



Bettina Flitner in Wolfsburg

Am 25. Januar liest Bettina Flitner ab 19 Uhr im Wolfsburger Hallenbad aus ihrem Buch „Meine Schwester“. Als die Fotografin vor einigen Jahren vom Suizid ihrer Schwester erfuhr, waren die ersten Reaktionen Schock, Lähmung



und Verzweiflung. Doch dann entschied sie sich zum Erzählen. Das Ergebnis ist ein tief bewegender Text, ein Buch über eine innige Geschwisterbeziehung. Sie erzählt von der Kindheit in den 70er-Jahren, der Zeit auf der Waldorfschule, von den charismatischen Großeltern, dem Vater – ein Kulturmanager und Exponent des links-liberalen Bildungsbürgertums der alten BRD. Sie erinnert sich an ein Jahr in New York, die Ferien auf Capri, die ersten Liebesabenteuer in der Pubertät. Und dann an die Risse: die Überforderung der Kinder durch das Leben der Eltern, die Flucht der Mutter in die Depression, die unerfüllbaren Berufserwartungen der Eltern an die Töchter. Bettina Flitners Buch ist ein bewundernswert mutiger Schritt, sich den Gespenstern der gemeinsamen Vergangenheit zu stellen, sich von diesen zu befreien und so den Tod geliebter Menschen verarbeiten zu können. Ein Buch über ein Thema, das für viele Menschen immer noch von Tabus und Schweigen besetzt ist. www.hallenbad.de

DIE BESTEN 2023

Unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) hat die besten Ausbildungsabsolvent*innen aus der Region geehrt: Diese 72 jungen Menschen haben allen Grund, stolz auf sich zu sein.

Texte: Ilona Lütje • Fotos: Melanie Dreyse

IHK Lüneburg-Wolfsburg Bestenehrung 2023

NDR-2-Moderator Dirk Böge musste die Ehrengäste nicht groß anheizen: Sie hatten auch so allen Grund für Luftsprünge.





Aufstellen fürs Gruppenfoto, bitte: Nach und nach wurden die Berufsbesten aller Landkreise auf die Bühne gerufen.



Er ist einer der besten Absolventen aus dem IHKLW-Bezirk: Johannes Aechter erzielte 97,92 Punkte.



„Ausbildung sichert Zukunft“, so IHKLW-Vizepräsident Dr. Rüdiger Kühl.



Oben: Rund 350 Gäste feierten die Ausbildungsleistungen der Nachwuchskräfte.



Links: Michael Wilkens, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHKLW, übergab die Auszeichnungen an die Top-Absolventen.

Die Freude war groß, als die 72 Top-Absolventen auf der Bühne in der Lüneburger LKH-Arena ihre Auszeichnungen entgegen nehmen konnten. Auch bei IHKLW-Vizepräsident Dr. Rüdiger Kühl: „Mein herzlicher Glückwunsch für diese tolle Leistung geht an die jungen Fachkräfte, ihre Ausbildungsbetriebe und die Berufsschulen“, sagte er bei seiner Ansprache vor den rund 350 Gästen

Durch die Gala führte NDR-2-Moderator Dirk Böge. Im Gespräch mit ihm betonte der Dr. Rüdiger Kühl: „Ausbildung sichert Zukunft.“ Die Karrierechancen seien aktuell so gut wie nie zuvor. „Mit ihren hervorragenden Prüfungsleistungen haben die Absolventen die erste Stufe auf ihrer Karriereleiter erklommen“, so der Vizepräsident.

Fast wie bei der Oscar-Verleihung: Wer ausgezeichnet wurde, durfte den Applaus auf dem Weg zur Bühne schon genießen.



Beste Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Aminolabs GmbH

**Aminolabs
Deutschland GmbH**
Große Reichenstraße 27
20457 Hamburg
www.aminolabs.com/de

Lena Golly (l.) mit
ihrer Ausbilderin
Janina Müller

Lena Golly wurde am
Standort Bleckede
ausgebildet. Hier hat
das belgische Unter-
nehmen seinen deut-
schen Produktions-
standort.



Aminolabs ist ein europäischer Top-Lieferant und Produzent für viele international renommierte Unternehmen in den Bereichen Gesundheits- und Sportlernahrung sowie Nahrungsergänzungsmittel. Mit der Kombination aus innovativen Konzepten sowie einer flexiblen und dabei qualitativ hochwertigen Produktion entwickeln wir überzeugende Produkte für führende Hersteller- und Handelsmarken. Verbraucher (m/w/d) auf der ganzen Welt vertrauen unseren Produkten, die in unseren Werken in Belgien und Deutschland entwickelt und produziert werden.

Wir haben zum **01.08.2024** für unseren Standort Bleckede zwei
AUSBILDUNGSPLÄTZE ZUR
FACHKRAFT (M/W/D) FÜR LEBENSMITTELTECHNIK
zu vergeben.

Freue Dich auf abwechslungsreiche Einsätze und die Herausforderungen
in unserem dynamischen Unternehmen.

Wir freuen uns über Deine Bewerbung sowohl für die Ausbildung als auch
für ein Praktikum bei uns!
Bitte reiche Deine Unterlagen bei der Personalabteilung ein.

Aminolabs Deutschland GmbH,
Große Reichenstraße 27, 20457 Hamburg,
Tanja Behnken, Personalabteilung
jobs@aminolabs.com

MEHR DETAILS
FINDEST DU UNTER
DIESEM QR-CODE:



Beste Bankkauffrau

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

**Sparkasse
Celle-Gifhorn-Wolfsburg**
Nordhoffstraße 1
38518 Gifhorn
www.sparkasse-cgw.de

Rahel Matulla
hat sich nicht nur den
1. Platz als Bankkauf-
mann/Bankkauffrau
erarbeitet, sondern ist
darüber hinaus die
erfolgreichste Absol-
ventin als Bankkauf-
frau in ganz Nieder-
sachsen.



Mehr Spielfeld. Weniger Ersatzbank.

Was willst du mehr? Deine Ausbildung bei der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg.

Du willst dich aktiv ins Team einbringen, statt nur zuzuschauen? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle. Finde deinen Ausbildungsplatz auf sparkasse-cgw.de/azubi

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Celle · Gifhorn · Wolfsburg

Drei Beste

H. Butting
GmbH & Co. KG

1. Platz Anlagenmechaniker/in:

Hannes Mielmann

2. Platz Fachinformatiker/in:

Ben Teske

2. Platz Maschinen- und Anlagenführer/in:

Jason Camehl



Stolz auf
seine drei
Besten:
Betriebs-
vertreter
Carsten
Kahmke.

Die drei Bes-
ten: Hannes
Mielmann,
Jason Camehl,
Ben Teske (mit
Urkunden von
links).



H. Butting
GmbH & Co. KG
Gifhorner Straße 59
29379 Wittingen
www.butting.com

Bester Zerspanungs- mechaniker

August Müller CNC-
Zerspanungstechnik GmbH

Lenny Knirsch
1. Platz Zerspanungs-
mechaniker/in.



August Müller
CNC-Zerspanungs-
technik GmbH
Im Neuen Felde 100
29525 Uelzen
www.august-mueller.de

Wir suchen zum 1. August 2024

Auszubildende

zum

CNC-Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
Fachrichtung Fräsen / Fachrichtung Drehen

Wir gratulieren

Lenny Knirsch

zum **1. PLATZ** der
**IHK-BESTENEHRUNG
2023!**



AUGUSTMÜLLER
CNC-ZERSPANUNGSTECHNIK

INNOVATION UND TRADITION
SEIT 1946

Weitere Informationen: <http://ausbildung.mueller-cnc.de/>

JETZT BEWERBEN!

August Müller CNC-Zerspanungstechnik GmbH
Im Neuen Felde 100
29525 Uelzen
Tel.: (0581) 9 76 56 - 389
ausbildung@mueller-cnc.de

#VOLLES ROHR!

Spitzenleistung aus Knesebeck!



Wir gratulieren unserem Weld-Meister!

Unser Anlagenmechaniker Hannes Miemann hat 2023 den Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ gewonnen. Möchtest auch Du zu den Siegern gehören?

Plane Deinen nächsten Schritt und werde Teil der BUTTING-Familie.

Eine Ausbildung bei BUTTING ist in **10 verschiedenen Berufen** und **3 Studiengängen** möglich.

**Bewirb
DICH
jetzt!**



#vollesrohr
Erfahre noch mehr.

ausbildung@butting.de
www.butting.com



BUTTING

Beste Industriemechanikerin

SKF GmbH, Lüchow (Wendland)

**1. Platz
Industrie-
mechaniker/in:**

**Absolventin
Pia Pevetorf**
zusammen mit
Betriebsvertreter
Frederic Krüger.

SFK GmbH
Seerauer Straße 27
29439 Lüchow
www.skf.com

Über SFK: Das Unternehmen wurde 1907 in Schweden gegründet und beschäftigt heute weltweit mehr als 44.000 Mitarbeitende. Der deutsche Hauptsitz ist in Schweinfurth.



Bester Maschinen- und Anlagenführer

DREWSEN Spezialpapiere GmbH & Co. KG

1. Platz Maschinen- und Anlagenführer Absolvent Jan Bartels (I.) hat mit 97,4 Punkten den viertbesten Abschluss in diesem Jahr erreicht. Das freut auch Geschäftsführer Dr. Matthias Rauhut.



DREWSEN Spezialpapiere GmbH & Co. KG
Georg-Drewsen-Weg 2
29331 Lachendorf
www.drewsen.com

DREWSEN 
SPEZIALPAPIERE

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH...

... Jan Bartels, zu deinem hervorragenden Ausbildungsabschluss!

Mit 97,5 von 100 Punkten hast du den besten Berufsabschluss im Celler Land erreicht – eine beeindruckende Leistung.

Wir sind stolz auf dich und wünschen dir für die Zukunft alles erdenklich Gute!

www.drewsen.com



Fit für die Zukunft? SKF!

Du bist auf der Suche nach einem spannenden Ausbildungsplatz? Dann bist du hier genau richtig. Bewirb dich jetzt für eine Ausbildung zum

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Werkstoffprüfer (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)

bei der SKF Lüchow.

Sie haben noch Fragen? Unser Master Trainer, Herr Frederic Krüger, Telefon +49 (0)5841 121 5297 oder E-Mail frederic.krueger@skf.com hilft Ihnen gerne weiter.



Bewerberportal



Ausbildungsvideo



Bester Konstruktions- mechaniker

R+G Metallbau GmbH

1. Platz
Konstruktions-
mechaniker/in
Johannes Stein mit
Betriebsvertreter
Tilo Renken.

R+G Metallbau GmbH
Dea-Straße 9
29323 Wietze
www.rgblech.de



R+G Metallbau GmbH
Deastr. 9 | 29323 Wietze
Tel.: 0 51 46 / 98 66 97 0
info@rgblech.de

BLECH IST UNSERE LEIDENSCHAFT

www.karriere-rgblech.de
www.rgblech.de

Ausblick Februar / März



Titelthema **Fachkräfte: Bildung im Wandel**

Wie es gelingt, Fachkräfte zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden.

Neues Parlament der Wirtschaft

Welche Themen sich die Vollversammlung auf die Agenda setzt.



Wirtschaftsnews online lesen

Lesen Sie die digitale Ausgabe von Unsere Wirtschaft unter ihk.de/ihklw/unserewirtschaft

Unsere **Wirtschaft**

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

Ausgabe:

Nr. 12/2023,

Erscheinungstermin: 1. Dezember 2023

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer

Lüneburg-Wolfsburg

Am Sande 1, 21335 Lüneburg,

Telefon: 04131 742-0

E-Mail: redaktion@ihklw.de

Internet: www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft

Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

Chefredaktion:

Sandra Bengsch

Redaktion: Grit Preibisch,

Dr. Annika Wilkening

Redaktionsassistent:

Daniela Sukau

Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH

Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH

Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel

Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Telefon: 040 524722680, Fax: 040 524722689

anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Anzeigenschluss für die

Februar/März-Ausgabe:

17. Januar 2024

Gültiger Anzeigentarif

Mediadaten 2024, Januar 2024

Druck:

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ

der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft

erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen

Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Beilagen

Szene Hamburg 48h Booklet (Teilbeilage)



Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 74. Jahrgang

Druck-Auflage:

3. Quartal 2023: 22.146 Exemplare

ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete

Artikel geben nicht unbedingt die

Auffassung der IHKLW wieder.

Fotos: Shutterstock.com/Gorodenkoff, kurhan, Andreas Tamme

Offizieller Adrenalinlieferant der Region.

Erleben Sie die Faszination Porsche hautnah:
im Porsche Zentrum Lüneburg.



 **SENGER**

Porsche Zentrum Lüneburg
Senger PZ GmbH
Lüner Heide 2b
21339 Lüneburg
Tel. +49 4131 29887-0
www.porsche-lueneburg.de

Taycan Turbo S Cross Turismo: Stromverbrauch kombiniert: 24,0 – 22,5 kWh/100 km (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km (WLTP); Elektrische Reichweite: 428 – 458 km; Elektrische Reichweite Stadt: 519 – 561 km; Stand 04/2023



PORSCHE